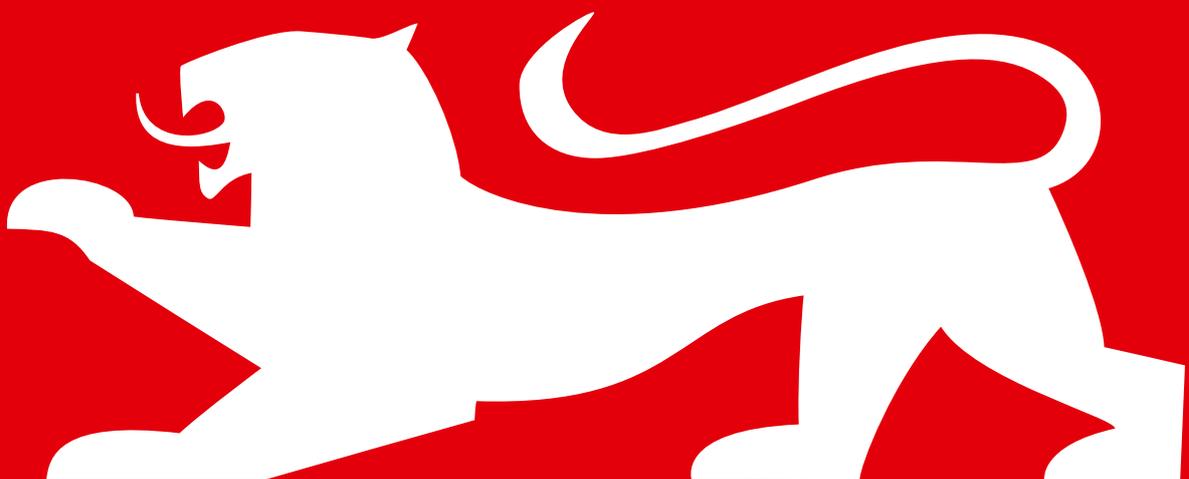




**SPD BADEN-WÜRTTEMBERG
GESCHÄFTSBERICHT
2015/2016**



IMPRESSUM

Herausgeber

SPD-Landesverband Baden-Württemberg
Wilhelmsplatz 10
70182 Stuttgart
Telefon 0711 61936-0
www.spd-bw.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Marten Jennerjahn

Konzeption und Umsetzung

Simone Höllmüller

Veröffentlichung

Zum Landesparteitag, 22.10.2016, in Heilbronn



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4	ASJ - Arbeitsgemeinschaft sozial- demokratischer Juristinnen und Juristen	39
LANDESVORSTAND		BEIRÄTE, FOREN, ARBEITSKREISE	
Bericht des Landesvorstands	6	Sportbeirat	50
Bürgermeister- und Oberbürgermeisterwahlen	16	Polizeibeirat	50
Bericht des Schatzmeisters	17	Christinnen und Christen in der SPD	52
Bericht der Landesschiedskommission	18	Historische Kommission	53
Bericht der Kontrollkommission	18	DOKUMENTATION	
Interner Kassenbericht	19	Mitgliederstand 2015-2016	55
Organisationsbericht	20	Durchschnittsbeiträge	56
BERICHTE		Terminkalender 10/2015 - 09/2016	57
Landtagsfraktion	23		
Landesgruppe im Bundestag	26		
Abgeordnete im Europaparlament	28		
ARBEITSGEMEINSCHAFTEN UND SGK			
AfA - Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen	31		
ASF - Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen	32		
Arbeitsgemeinschaft der Jusos in der SPD	34		
AG 60 plus - Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Seniorinnen und Senioren	37		
		ASG - Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokraten im Gesundheitswesen	40
		AGS - Arbeitsgemeinschaft der Selbstständigen	41
		Schwusos - Arbeitsgemeinschaft der Lesben und Schwulen in der SPD	42
		AfB - Arbeitsgemeinschaft für Bildung	44
		Arbeitsgemeinschaft für Migration und Vielfalt	45
		Netzwerk Selbst Aktiv	45
		SGK - Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik	48

VORWORT

Liebe Genossinnen und liebe Genossen,

unsere Erneuerung trägt Früchte. In einem breiten und tiefen Beteiligungsprozess haben wir in den letzten Monaten wichtige inhaltliche, strukturelle und persönliche Weichenstellungen für unseren Landesparteitag am 22. Oktober vorbereitet. Das war nach der herben Niederlage bei der Landtagswahl im März kein Selbstläufer. Ich danke allen, die mitgemacht haben, ganz herzlich für ihre Gedanken und ihre Beiträge dazu.



Danke für Eure Unterstützung

Auf dem Landesparteitag steht dabei auch der Wechsel im Landesvorsitz an. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen, die mich in den letzten sieben Jahren als Landesvorsitzender begleitet haben – mit Rat und Tat, Lob und Kritik. Ausdrücklich danke ich Katja Mast, die mich als Generalsekretärin engagiert unterstützt hat. Klar ist: Leni Breymaier als Kandidatin des Landesvorstands für den Vorsitz hat meine volle Unterstützung – und nach ihrer Wahl genauso meine Unterstützung als neue Landesvorsitzende.

Anlass zu Selbstbewusstsein

Eines bleibt mir nochmals wichtig, festzuhalten: Wir haben trotz der schmerzlichen Wahlschlappe Anlass, stolz zu sein auf das Erreichte in Baden-Württemberg. Gerade wenn man die ersten, leeren Monate der neuen Landesregierung betrachtet, dann wissen wir, dass wir eine gute sozialdemokratische Handschrift hinterlassen haben. Die neuen Herausforderungen können wir damit selbstbewusst annehmen.

Oft wird zitiert aus dem Grußwort von Willy Brandt an den Kongress der Sozialistischen Internationale in Berlin am 15. September 1992 – aber es bleibt eben immer richtig und aktuell: „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt Euch auf Eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“

Ich freue mich darauf, auch in Zukunft in diesem Geiste mit und für unsere Sozialdemokratie streiten zu dürfen. Ich bleibe dabei. Glück auf!

Euer

Nils Schmid

Nils Schmid

LANDESVORSTAND

BERICHT DES LANDESVORSTANDS	6
BÜRGERMEISTER- UND OBERBÜRGERMEISTERWAHLEN	16
BERICHT DES SCHATZMEISTERS	17
BERICHT DER LANDESSCHIEDSKOMMISSION	18
BERICHT DER KONTROLLKOMMISSION	18
INTERNER KASSENBERICHT	19
ORGANISATIONSBERICHT	20

BERICHT DES LANDESVORSTANDS

2015: DER WAHLKAMPF BEGINNT

LANDESPARTEITAG IN MANNHEIM

Mit 91 Prozent wählte der Parteitag in Mannheim am 9./10. Oktober Nils Schmid wieder zum Landesvorsitzenden der SPD Baden-Württemberg. Nils Schmid machte dabei deutlich, dass die SPD die erfolgreiche Koalition mit den Grünen fortsetzen wolle, gleichwohl mache es „einen riesigen Unterschied“, wo man sein Kreuz mache. „Wer Bildungsgerechtigkeit schaffen will, Arbeitnehmerrechte sichern will, Steuergerechtigkeit durchsetzen und solide Haushalte umsetzen will, der hat nur eine Wahl – und die heißt SPD“, so der damalige Finanz- und Wirtschaftsminister.

In einer Sprühaktion wurde auch das Motto für den Wahlkampf vorgestellt: „Baden-Württemberg LEBEN“. „Das ist die große Überschrift für unsere Kampagne“, erklärte Generalsekretärin und Wahlkampfleiterin Katja Mast. „Wir leben und wir regieren gerne in Baden-Württemberg. Es sagt ganz selbstbewusst: Wir sind stolz auf unser Land!“

Parteichef Sigmar Gabriel sagte der SPD Baden-Württemberg auf dem Parteitag seine Unterstützung zu: „Die SPD ist die einzige Partei in diesem Land, die wirtschaftliche Dynamik und soziale Gerechtigkeit zusammenbringt!“ Ausführlich widmete er sich der Flüchtlingspolitik und rief Menschen mit Migrationshintergrund dazu auf, als Brückenbauer deutsche Werte zu vermitteln.

Die Flüchtlingspolitik war auch Thema eines Vorstandsantrags, der von den Delegierten einstimmig beschlossen wurde. Auch der Leitantrag zur Familienpolitik wurde einmütig auf den Weg gebracht. Außerdem beschloss der Parteitag die Leitlinien für den Umgang mit der Digitalisierung der Arbeitswelt.



Abstimmungsgerät auf dem Landesparteitag



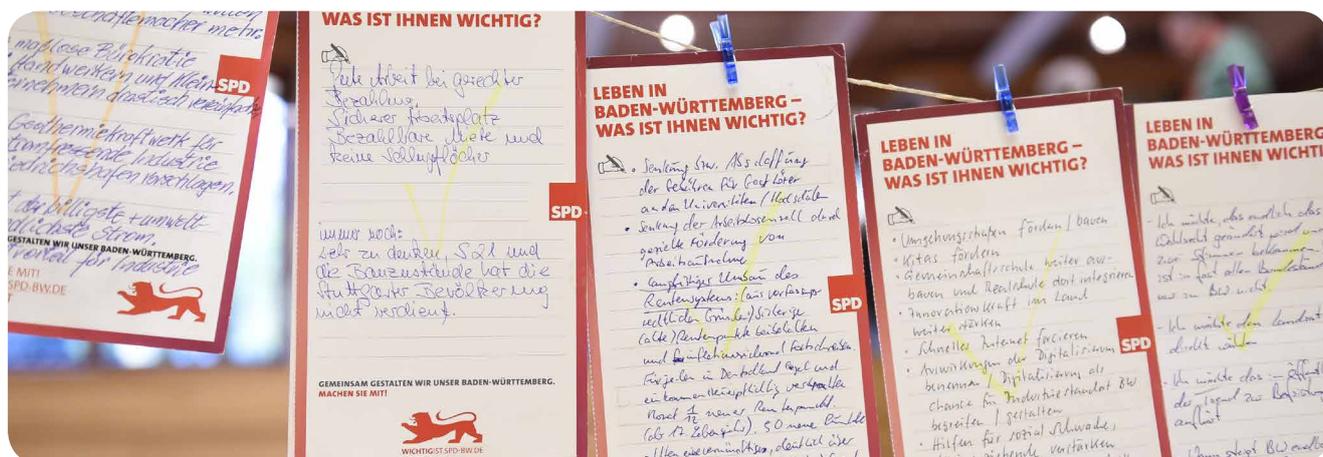
Spitzenkandidat Nils Schmid



Bundesvorsitzender Sigmar Gabriel



Delegierte beim Landesparteitag in Mannheim



Rückmeldungen zum Baden-Württemberg-Dialog

WAHLKAMPF KICK-OFF IM HOCHSOMMER

Über 200 engagierte Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten waren beim offiziellen Wahlkampf Kick-off zur Landtagswahl am 4. Juli in Stuttgart – und das bei nahezu tropischer Hitze! Nils Schmid und Katja Mast stimmten die Aktiven aus allen Kreisverbänden in Baden-Württemberg auf einen schwungvollen und modernen Wahlkampf ein. Es folgten vier weitere Treffen für die Wahlkampfleiterinnen und Wahlkampfleiter aus den Wahlkreisen sowie kurz vor Weihnachten eine TalkTOO-Telefonkonferenz.

BREITER BADEN-WÜRTTEMBERG-DIALOG

Keine Partei in Baden-Württemberg hat ihr Regierungsprogramm auf Basis so vieler unterschiedlicher Meinungen wie die SPD erstellt. Im Rahmen des „Baden-Württemberg-Dialogs“ hat der Landesverband über 3240 Anregungen und Meinungen aus allen Landtagswahlkreisen erhalten. Fast die Hälfte aller Rückmeldungen stammte von Nichtmitgliedern. Dies machte einmal mehr deutlich: Die SPD ist die Beteiligungspartei im Land!

BADEN-WÜRTTEMBERG-KONVENT

Als große Abschlussveranstaltung des Dialogs fand am 31. Oktober in Waiblingen der Baden-Württemberg-Konvent mit über 180 Gästen statt. Zunächst wurden die eingegangenen Meinungen in themenspezifischen Tischgesprächen diskutiert und zu Kern-

forderungen gebündelt. Diese Forderungen wurden bei einem Townhall Meeting von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern per Abstimmung priorisiert. Die Ergebnisse flossen in den weiteren Programmprozess ein. Das Regierungsprogramm gab es auch in einfacher und leichter Sprache.



Thematische beim Baden-Württemberg-Konvent



Thematisch 4 - Schulentwicklung

2016: HEIßER WAHLKAMPF, BITTERE NIEDERLAGE UND BREITE ERNEUERUNG

SPITZENTREFFEN MIT TOURAUFNAKT

Mit dem traditionellen Spitzentreffen der SPD Baden-Württemberg am 11. Januar fiel der Startschuss in den Landtagswahlkampf. In der Stuttgarter Liederhalle stellte Nils Schmid dabei sein soziales Wachstumsprogramm für Baden-Württemberg vor. Kerngedanke war, dass Bevölkerungswachstum und wirtschaftliches Wachstum mit dem Ausbau von Infrastruktur und Teilhabe Schritt halten müssten: „Ohne eine soziale Wachstumspolitik in den Bereichen Bildung, Arbeit und Wohnen werden Ungerechtigkeiten in unserem Land verstärkt“, so der SPD-Chef. Mit dabei waren auch die sozialdemokratischen Regierungsmitglieder in Land und Bund, der SPD-Landesvorstand und der Vorstand der Landtagsfraktion. Auch sozialdemokratische Oberbürgermeister waren mit von der Partie.

TEA TALKS VOR ORT

Am Abend fand dann der Auftakt zur landesweiten Tour des Spitzenkandidaten statt. „Tea Talk“ hieß dabei das vorrangige Konzept: Nils Schmid und sein Team brachten Tee und Kekse – und der Kandidierende vor Ort lud in lockerer Atmosphäre zur Talkrunde mit dem Spitzenkandidaten ein. Bei moderierten Diskussionen wurde ausführlich über Landespolitik diskutiert. Die über 2000 Kekse mit dem Löwenlogo wurden dabei unter tatkräftiger Unterstützung von Nils Schmid und seiner Frau Tülay in der Bäckerei Medla in Nürtingen gebacken. Insbesondere an Nachmittagsterminen erfreute sich das neue Veranstaltungskonzept großer Beliebtheit.



Keksherstellung in der Bäckerei Medla, Nürtingen

TOUR DES REGIERUNGSTEAMS

Auch alle Regierungsmitglieder sowie der Fraktionsvorsitzende und die Generalsekretärin machten über 300 Termine in ganz Baden-Württemberg. In jedem der 70 Wahlkreise waren mindestens zwei Prominente aus dem Land präsent. Die zentrale Botschaft war: Die SPD und ihr Spitzenkandidat Nils Schmid zusammen mit dem Kabinett sind genau das, was Baden-Württemberg braucht. Die sozialdemokratische Regierungsmannschaft besteht aus unterschiedlichen Persönlichkeiten, die in ihrem Politikfeld profiliert sind und unser Land in den letzten fünf Jahren noch besser gemacht haben



Unsere Regierungsmitglieder in Mannheim

LANDESPARTEITAG IN STUTTGART

Auf dem Landesparteitag in Stuttgart am 21. Januar schwor Nils Schmid die Genossinnen und Genossen fest auf den Landtagswahlkampf ein: „Unser Land steht vor der vielleicht wichtigsten Wahl seiner Geschichte. Am 13. März entscheiden die Wählerinnen und Wähler nicht nur, welcher Partei sie ihre Stimme geben und welcher Regierung sie die Geschicke unseres Landes für die nächsten fünf Jahre anvertrauen. Sie entscheiden darüber, welche Richtung unser Land für die nächsten Jahre und Jahrzehnte einschlagen wird“, rief der SPD-Chef in der Liederhalle.

Nils Schmid bezog dabei auch eine klare Haltung gegen Rechtsextremisten: „Wer unser Land spaltet, wer Hass verbreitet, wer die Demokratie verachtet, wer gegen Journalisten hetzt, wer

Flüchtlinge entmenschlicht, wer ein Klima der Gewalt schafft, der muss eines wissen – diese Demokratie wird sich wehren!“

REGIERUNGSPROGRAMM BESCHLOSSEN

Auf dem Parteitag wurde auch das Regierungsprogramm für die Jahre 2016 bis 2021 beschlossen. Nach breiter Diskussion verabschiedeten es die 320 Delegierten einstimmig. „Vor fünf Jahren haben die Menschen für einen Politikwechsel gestimmt. Sie haben den Weg frei gemacht für eine modernes, ein gerechteres, ein zukunftsfähiges Baden-Württemberg. Sie haben uns ihr Vertrauen geschenkt, auf diesem Weg voran zugehen. Wir haben Wort gehalten“, heißt es darin. Der eingeschlagene Weg der Modernisierung und des Miteinanders müsse nun weiter gehen.

ERHARD EPPLER 60 JAHRE IN DER SPD

Darüber hinaus wurde Erhard Eppler für 60 Jahre Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Nils Schmid würdigte den Vordenker in seiner Laudatio als großen Sozialdemokraten, der seiner politischen Überzeugung immer treu geblieben sei, auch in bewegten Zeiten. „Einen unserer Größten in der SPD Baden-Württemberg für 60 Jahre Mitgliedschaft zu würdigen, ist mir eine außerordentliche Ehre. Danke für Dein Lebenswerk – und dass Du uns auch heute noch so sicher Orientierung gibst“, betonte der Landesvorsitzende.

„EURE STIMME WIRD VERMISST“

Erstaunlich große mediale Resonanz erhielt die Veranstaltung mit Ex-Bundestagspräsident Wolfgang Thierse am 29. Januar in Berlin. „Jetzt macht der Thierse tatsächlich Werbung für Schwaben. Das ist doch mal ein innovativer Wahlkampf“ schrieb dazu der Tagesspiegel. „Schwaben: Zu Hause vermissen wir Eure Stimme“ stand auf dem präsentierten Großflächenplakat. Neben der Plakataktion mit Infostand am Kollwitzplatz gab es einen Talk bei Schrippen und Weckle in der Kulturbrauerei.

KONFERENZ FÜR ARBEITNEHMERINNEN IN LEINFELDEN-ECHTERDINGEN

Bundesarbeits- und Sozialministerin Andrea Nahles und Nils Schmid diskutierten mit knapp 100 Gästen aus Wirtschaft, Gewerkschaften und Politik über die aktuellen Herausforderungen in der Arbeitsmarktpolitik am 2. Februar in Filderstadt. Dabei machten sie deutlich: Die SPD steht klar an der Seite der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. „Wir wollen, dass alle etwas von dem erwirtschafteten Wohlstand haben – die SPD steht für soziales Wachstum, gute Arbeitsplätze und wirtschaftlicher Erfolg gehören für uns zusammen“, so Andrea Nahles.



Eine besondere Ehre: Würdigung von Erhard Eppler für 60 Jahre Mitgliedschaft in der SPD



Prominente Unterstützung im Landtagswahlkampf: Gerhard Schröder, Frank-Walter Steinmeier und Iris Berben

GERHARD SCHRÖDER IM WIRTSCHAFTSTALK

Über 200 Gäste aus Politik und Wirtschaft waren der Einladung zum Gespräch von Altkanzler Gerhard Schröder mit Nils Schmid am 3. Februar in die Sparkassenakademie in Stuttgart gefolgt. Dabei stand die Wirtschaftspolitik im Fokus der Diskussionsrunde. „Es gibt keine linke oder konservative Wirtschaftspolitik, sondern nur gute oder schlechte“, so ein oft verwendetes Zitat von Gerhard Schröder. Und er bescheinigte Nils Schmid mit seiner Regierungsarbeit Bestnoten. „Baden-Württemberg macht nicht nur gute, sondern exzellente Wirtschaftspolitik“, so der Altkanzler.

POLITISCHER ASCHERMITTWOCH IN LUDWIGSBURG

So voll war das Forum am Schlosspark schon lange nicht mehr: Knapp 1000 Gäste kamen am 10. Februar zum Politischen Aschermittwoch mit Frank-Walter Steinmeier nach Ludwigsburg. Der Außenminister warb darum, auf die Anziehungskraft Deutschlands für Migranten aus aller Welt stolz zu sein. „Deutschland ist für viele Menschen ein Hoffungsanker“, betonte er. Die Bundesrepublik stehe eben nicht nur für Autos, Bier und Fußballweltmeister, sondern für Stabilität, Humanität und Demokratie. Es sei gut, dass die SPD Teil der Bundesregierung sei, denn „sie steht für aktive Friedenspolitik“. Er rief die Genossinnen und Genossen auf, nun in der heißen Wahlkampfphase voll durchzustarten und zu kämpfen. Frank-Walter Steinmeier:

„Die SPD steht für wirtschaftliche Stärke und sozialen Zusammenhalt – in Deutschland und in Baden-Württemberg!“

TALK MIT IRIS BERBEN

Iris Berben kam auf Einladung von Nils Schmid am 1. März ins Stuttgarter Theaterhaus. Die bekannte Schauspielerin und ausgewiesene Israel-Kennerin stellte dabei ihr Buch „Jerusalem“ vor. Im Gespräch mit Nils Schmid ging es um aktuelle Themen wie Toleranz, kulturelle Vielfalt sowie ihr starkes Engagement für ein friedliches Miteinander der Kulturen.

MEINE STIMME FÜR VERNUNFT

Zuvor stellte der Parteivorsitzende Sigmar Gabriel die Kampagne „Meine Stimme für Vernunft“ vor. Dabei ging es darum, gemeinsam Flagge zu zeigen – gegen Hass, Hetze und Gewalt. So konnten in Baden-Württemberg nochmals über 1600 Litfaßsäulen über den Parteivorstand platziert werden.

SPD VE BIZ

Vor über 800 Gästen diskutierten Nils Schmid, Integrationsministerin Bilkay Öney und Fraktionschef Claus Schmiedel über die Integrationspolitik der SPD Baden-Württemberg am 3. März in der Stuttgarter Liederhalle. „Die SPD hat viel für die Integration getan und wird das auch weiterhin tun“, erklärte Nils Schmid. Eine Gesellschaft funktioniere nur über

den sozialen Zusammenhalt. Auch Porsche-Betriebsratsvorsitzender Uwe Hück sprach bei „SPD ve biz“. Für ihn war klar, dass nur mit einer starken SPD die gute Politik in Baden-Württemberg fortgeführt werden könne: „Wirtschaftlicher Erfolg und gute Arbeitsplätze gehen Hand in Hand!“

ENDSPURT IN KARLSRUHE

Über 750 begeisterte Zuschauer erlebten am 8. März die Abschlusskundgebung mit Nils Schmid, dem Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel und Ministerpräsident Kretschmann in Karlsruhe. „Wir haben gemeinsam viel erreicht, aber es gibt auch noch viel zu tun“, betonte dabei Nils Schmid. Sigmar Gabriel bekräftigte, dass es auf eine starke SPD ankomme: „Uns geht es darum, den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft zu stärken – für ein Baden-Württemberg des sozialen Wachstums, der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit!“

NEU: TALKTOO-TELEFONVERSAMMLUNGEN

Mit der „TalkTOO“-Technologie hat die SPD Baden-Württemberg im Wahlkampf auch auf eine hochmoderne Form der Mitgliederbeteiligung gesetzt. Noch nie hatte eine Partei in Deutschland eine solche innovative Form der Beteiligung durchgeführt. Das „TalkTOO“-Instrument ist eine Kombination aus Radio-Show, Mitgliederversammlung und Telefonkonferenz. Damit konnten zeitgleich viele tausend Parteimitglieder zusammengebracht werden. Ihnen wurde die Möglichkeit geboten, live Fragen zu stellen und diese am Telefon mit der Parteispitze zu diskutieren. Insgesamt fanden im Wahlkampf vier Telefonversammlungen für alle Mitglieder statt.



TALK-TOO Telefonversammlung

In den Rückmeldungen gab es denn auch große Begeisterung zu diesem neuen Beteiligungsinstrument:

- „Die Telefonmitgliederversammlung ist ein super Weg, um aktuell und effektiv mit vielen GenossInnen Meinungs austausch von OBEN bis ganz UNTEN zu organisieren.“ *(per E-Mail)*
- „Ich bin froh, dass man sowas macht. Das ist wirklich sehr informativ und das macht auch ein Zusammengehörigkeitsgefühl.“ *(per Mailbox-Nachricht)*
- „Ich wollte euch nur bestätigen, dass dies eine ganz großartige Sache ist mit dieser Telefonkonferenz und wir sollten das unbedingt beibehalten. Auch in künftigen Wahlkämpfen.“ *(per Mailbox-Nachricht)*

HAUSBESUCHE VON TÜR ZU TÜR

In zwei Stunden mehr als 30 persönliche Kontakte zu Bürgerinnen und Bürgern: keine Mobilisierungsaktion ist erfolgreicher als der Tür-zu-Tür Wahlkampf. Viele Kandidierende und ihre Teams waren so wochenlang unterwegs und kämpften bis zum 13. März, um die Menschen vor Ort von der guten Regierungsarbeit der SPD zu überzeugen.

GEWERKSCHAFTER BEKENNEN FARBE

Über 50 Gewerkschaftssekretäre haben sich im Wahlkampf über Anzeigen und über eine Webseite für eine starke SPD eingesetzt. „Unser Land Baden-Württemberg ist erfolgreich. Auch durch die gute Regierungsarbeit der SPD, die sich für uns interessiert und einsetzt. Wir wollen keine Politik wie vor 2011, als die Interessen der Beschäftigten und der Gewerkschaften nur eine Nebenrolle spielten. Wir, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, sind es mit unseren Familien und unserem Einsatz, die Baden-Württemberg stark machen. Deshalb wollen wir mitsprechen und mitgestalten. Dafür bekennen wir Farbe“, so der Aufruf im Wortlaut.



Sharepics auf der SPD BW Facebookseite



Meri Uhlig und Dieter Stauber von Tür-zu-Tür



Katarina Barley unterstützt unser Regierungsteam am Internationalen Frauentag beim Rosenverteilen



Wahlkampfmaterialien

STARKER ONLINE-WAHLKAMPF

Der SPD-Wahlkampf in den sozialen Medien begann mit einem Knaller: Im Oktober 2015 erreichte der Landesverband mit einem Beitrag über Flüchtlinge 4,8 Millionen Menschen auf Facebook, ohne einen Cent für Werbung auszugeben. Das war bundesweit Rekord! Aber auch abseits solcher Höhepunkte lag die SPD konstant vorn: Sie hatte von allen im Landtag vertretenen Parteien die meisten Fans – und Nils Schmid war nach dem Ministerpräsidenten der beliebteste Landespolitiker auf Facebook. Sowohl die Partei als auch der Spitzenkandidat erreichten in dem sozialen Netzwerk täglich über 25.000 Menschen.

AUF DIE SPD KOMMT ES AN!

Auch die Kampagne in den Medien lief auf Hochtouren: Über 600 Mal wurde der TV-Spot gezeigt, fast 300 Mal der Radiospot gesendet. In den letzten Wochen wurden nochmals 2000 Litfaßsäulen beklebt und landesweite Anzeigen („Auf die SPD kommt es an!“) geschaltet.

ORGANISATION UND MATERIAL

In insgesamt vier Treffen der Wahlkampfzentrale mit den WahlkampfleiterInnen vor Ort hielten sich die Aktiven gegenseitig auf dem Laufenden und diskutierten über Ausrichtung und Material des Wahlkampfs. Ergänzt wurden diese Treffen durch regelmäßige Newsletter. Zum Wahlkampfmaterial gehörten unter anderem das Regierungsprogramm in leichter Sprache, zahlreiche Argumentationskarten, Wahl-aufrufe in mehreren Sprachen, die Bereitstellung von lizenzfreiem Fotomaterial sowie eine Handreichung zum Umgang mit der AfD.

LANDTAGSWAHL AM 13. MÄRZ

Keine Frage: Der Wahlabend des 13. März war sehr bitter für die SPD in Baden-Württemberg. In einer von der Flüchtlingspolitik und der Fokussierung auf den Ministerpräsidenten dominierten Landschaft konnte die SPD keine Themen setzen und somit trotz guter Regierungsarbeit keine Früchte ernten.

BREITER ERNEUERUNGSPROZESS

Unmittelbar nach dem Wahltag beschloss der Landesvorstand einmütig den Prozess zur Aufarbeitung der Wahl und Erneuerung der SPD in Baden-Württemberg – inhaltlich, strukturell und, wo nötig, personell. Oberstes Ziel war es dabei, die Mitglieder und Aktiven aller Ebenen eng einzubinden. So waren Nils Schmid und Katja Mast in fast allen Kreisverbänden, um die Wahl gemeinsam vor Ort auszuwerten. Diese Veranstaltungen waren gut besucht. Und in einer weiteren Telefonversammlung am 12. April wurden über 16 000 Genossinnen und Genossen im Land erreicht, um die Basis direkt in den Prozess einzubinden.



Blick auf die Klausursitzung in Fellbach

KLAUSURSITZUNG DER PARTEIFÜHRUNG

Am 16. April nahm sich der Landesvorstand gemeinsam mit der Landtagsfraktion, der Landesgruppe im Bund, den Europaabgeordneten und sozialdemokratischen Oberbürgermeistern in Fellbach ausführlich Zeit, erste Überlegungen für die Zukunft anzustellen. Dabei wurden klare Haltungen gerade zu schwierigen Themen – wie zum Beispiel die Flüchtlingsfrage – angemahnt. Mehr Lebensgefühl und Emotionen vermitteln, klare Botschaften setzen und Haltung zeigen, das Profil der SPD nun auch mit konsequenter Oppositionsarbeit schärfen, die Zusammenarbeit von Partei und Fraktionen verbessern, arbeitsfähige Strukturen in der Partei schaffen und die Mitglieder stärker einbeziehen – das waren nur einige der Überlegungen, die die Amts- und Mandatsträger anstellten. „Frecher, bunter,

frischer, weiblicher, innovativer“ müsse die SPD werden.

BASISKONFERENZ IN BÖBLINGEN

Die Erkenntnisse aus der Klausursitzung flossen direkt in die Basiskonferenz am 30. April in Böblingen ein, auf der über 600 Genossinnen und Genossen über Konsequenzen diskutierten. In großer und in kleineren Runden sowie unter Mitwirkung externer Impulsgeber hielten die Anwesenden dabei kritisch Rückschau, aber dachten auch konstruktiv nach vorne.

In mehreren Foren beschäftigten sich die TeilnehmerInnen mit den Herausforderungen für die nächsten Jahre. Im ersten Forum setzte man sich mit organisatorischen Fragen auseinander. Im Mittelpunkt stand hierbei die Kampagnenfähigkeit und Arbeitsweise der Partei. Im zweiten Forum diskutierten die Mitglieder über Kommunikation. Zentrale Themen waren hier das Selbstverständnis der SPD in Baden-Württemberg und die Vermittlung von Inhalten. Die dritte Gruppe beschäftigte sich mit der künftigen Oppositionsarbeit. Dabei spielte auch das Zusammenwirken von Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik eine wichtige Rolle. Und in einem vierten Forum stand die Frage im Zentrum, wie die Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl nun in die landespolitische Arbeit einbezogen werden können.

Die Konferenz war ein zentraler Baustein des Erneuerungsprozesses der SPD in Baden-Württemberg. Alle Ergebnisse wurden dokumentiert und anschließend zusammengeführt.



Basiskonferenz in Böblingen am 30.04.2016

LANDESVORSTAND BESCHLIEßT NEUWAHL

Am 13. Mai beschloss der Landesvorstand auf Vorschlag von Nils Schmid einstimmig, einen neuen Landesparteitag am 22. Oktober in Heilbronn durchzuführen, auf dem der gesamte Vorstand neu gewählt wird. „Unsere Erneuerung war von vornerein als dynamischer Prozess angelegt“, erklärte der Landesvorsitzende. „Jetzt haben wir zusammen einen weiteren Schritt verabredet.“

NILS SCHMID UND KATJA MAST TRETEN NICHT MEHR AN

Auf einer Sitzung der SPD-Kreisvorsitzenden am 4. Juni kündigte Nils Schmid an, dass er beim Parteitag im Oktober nicht erneut als Landesvorsitzender antreten werde. „Es ist für mich im Rahmen des Prozesses klar geworden, dass – ungeachtet unserer allseits anerkannten Regierungsarbeit – der Aufbruch in die Zukunft unter anderem nur mit einer neuen Spitze an der Landespartei möglich wird. Es braucht im Rahmen der Neuausrichtung einen neuen Frontmann oder eine neue Frontfrau, die diesen Aufbruch auch verkörpert.“

Katja Mast hatte bereits zuvor angekündigt, nicht für eine erneute Amtszeit als Generalsekretärin zur Verfügung zu stehen. „Diese Entscheidung fällt mir nicht leicht. Aber ich will mich voll und ganz auf meine Aufgaben als Bundestagsabgeordnete und Sprecherin für Arbeit und Soziales in der Fraktion konzentrieren. Dabei geht es für mich um die Verbindung von sozialer Gerechtigkeit, Freiheit und Solidarität mit Zukunftsthemen“, so Katja Mast.



Abstimmung in der Landesvorstandssitzung

LANDESVORSTAND SCHLÄGT LENI BREYMAIER VOR

Im Rahmen einer großen Amts- und Mandatsträgerkonferenz am 23. Juli, an der auch viele Abgeordnete aus dem Europaparlament, dem Bundestag, dem Landtag sowie sozialdemokratische Oberbürgermeister und die Kreisvorsitzenden teilnahmen, hat der Landesvorstand Leni Breymaier als neue Landesvorsitzende vorgeschlagen. Die bisherige Bezirksleiterin von ver.di war die einzige Bewerberin für den Landesvorsitz. Damit entfiel auch eine Mitgliederbefragung vor dem Landesparteitag im Oktober. Das Votum für die 56-jährige erfolgte einstimmig.

Anschließend diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Arbeitsgruppen über die innerparteiliche Struktur, sozialdemokratische Inhalte und das Profil der SPD als Oppositionspartei in Baden-Württemberg. Im Fokus stand außerdem ein Grundsatzpapier, das von Leni Breymaier und Nils Schmid gemeinsam erarbeitet wurde. Darin wurde betont, dass die SPD „sozial und glaubwürdig“ auftreten soll: „Die SPD als Partei der sozialen Gerechtigkeit ist heute mehr gefragt denn je – allerdings nur, wenn sie sich auf ihren Markenkern besinnt und ihre Politik an Fragen der sozialen Gerechtigkeit ausrichtet.“

Durch das gemeinsame Papier war auch deutlich geworden, dass es „keinen Bruch“ im Fortgang der Ereignisse gegeben hat. Darüber hinaus plädierte eine deutliche Mehrheit des Landesvorstands für die Einführung eines „kleinen Parteitags“. Dieser soll die Partei künftig noch stärker und schneller in Entscheidungsprozesse einbeziehen. 180 Delegierte kommen dabei aus den Kreisverbänden zusammen – als höchstes Beschlussgremium zwischen den ordentlichen Parteitagen. Zudem sollen die Kreisvorsitzendenkonferenzen gestärkt und eine kommunalpolitische Mandatsträgerkonferenz eingeführt werden.

Auf Grundlage aller gewonnenen Erkenntnisse wurde dann über den Sommer das neue Arbeitsprogramm des Landesvorstands erarbeitet.

Es liegt dem Landesparteitag am 22. Oktober zur Diskussion und Abstimmung vor.

REGIERUNGSMITGLIEDER GEWÜRDIGT

Auf einem Sommerempfang im Stuttgarter „Haus der Architekten“ hat die SPD die Arbeit ihrer Regierungsmitglieder in den letzten fünf Jahren gewürdigt. „Auch wenn es das Wahlergebnis nicht abbildet, will ich ganz deutlich sagen: Es waren gute Jahre für unser Land. Wir haben entscheidend dazu beigetragen, dass unser starkes Land noch stärker geworden ist“, sagte Nils Schmid vor über 100 Gästen. „Wir können als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Baden-Württemberg stolz darauf sein, was wir geleistet haben. Das war die Gemeinschaftsleistung eines richtig starken Regierungsteams.“

CSD: SPD FORDERT GLEICHSTELLUNG

Den vorläufigen Abschluss des Arbeitsjahres bildete die Teilnahme der SPD Baden-Württemberg am Christopher Street Day in Stuttgart. Er stand dieses Jahr unter dem Motto „Operation Sichtbarkeit“. Bei der CSD-Politparade mit über 200 000 Besucherinnen und Besuchern war die SPD prominent vertreten: Generalsekretärin Katarina Barley, Leni Breymaier und viele weitere Genossinnen und Genossen zogen auf einem Truck und mit einer Fußgruppe durch die Innenstadt.



SPD-Truck beim CSD in Stuttgart

Sie unterstrichen dabei ihre Forderung nach der völligen Gleichstellung aller Paare. Leni Breymaier: „Die Ehe für alle braucht im Bund auch weiterhin die Unterstützung und den Rückhalt des Landes Baden-Württemberg.“ Sie forderte die Landesregierung dazu auf, den klaren Kurs der Vorgängerregierung fortzusetzen.



SPD-Sommerempfang im Haus der Architekten in Stuttgart. Dank an die Regierungsmitglieder!

BÜRGERMEISTER- UND OBERBÜRGERMEISTERWAHLEN

CHANCEN BEI BÜRGERMEISTER- UND OBERBÜRGERMEISTERWAHLEN NUTZEN!

Im September 2016 siegte der Jurist Steffen Hertwig gegen den wieder antretenden Oberbürgermeister der Stadt Neckarsulm. Im Juli des Jahres war der Geschäftsführer der SPD-Stadtratsfraktion Karlsruhe, frühere Juso-Landesgeschäftsführer und gelernte Historiker Christian Eheim zum Bürgermeister in Graben-Neudorf gewählt worden. Beide nutzten die Chance, die sich ihnen aufgrund der Situation in der Gemeinde bot. Beide waren gegen Diplomverwaltungswirte erfolgreich. Widerlegt wird mit solchen Erfolgen die zum Selbstläufer gewordene Annahme, dass fast automatisch gewinnt, wer im Verwaltungsbereich die weitreichendsten Erfahrungen und Qualifikationen vorweisen kann. Absolvent(inn)en der baden-württembergischen Verwaltungshochschulen gehören bereits allein wegen ihrer Ausbildung zum Favoritenkreis bei Bürgermeisterwahlen. Wenn die vor Ort Aktiven nur „gelernte“ Verwaltungsleute und nicht auch Interessierte mit anderen Qualifikationen ermuntern bzw. unterstützen, schränken sie damit zusätzlich zum vorhandenen Mangel den Kreis potentieller Bewerber/-innen ein.

Aktuelle Erkenntnisse wie die im Staatsanzeiger vom 29.4.16 zitierte, dass nur noch rund 60 Prozent der zwischen 2008 und 2016 gewählten Bürgermeister/-innen Verwaltungswirte sind, deuten auf eine Veränderung im Feld der aussichtsreichen Bewerber/-innen hin. Wahlchancen für die, die gestalten wollen, eröffnen sich.

Der SPD-Landesverband Baden-Württemberg, die Jusos und die SGK unterstützen Bewerber/-innen für das (Ober-) Bürgermeisteramt mit Seminarangeboten sowie Beratung. Nicht nur kurz vor Wahlen in der eigenen Kommune, sondern ständig müssen wir die Augen offenhalten und neue Bewerber/-innen für ein kommunales Amt gewinnen.

Erich Holzwarth

Ansprechpartner in der
SPD-Landesgeschäftsstelle



Bürgermeisterwahl in Graben-Neudorf

RECHENSCHAFTSBERICHT DES SCHATZMEISTERS

Die Landtagswahl am 13. März hat uns ein bitteres Ergebnis beschert. Im politischen Raum durch den Verlust vieler Landtagsmandate, aber auch im finanziellen Bereich durch einen dramatischen Rückgang bei der Wahlkampfkostenerstattung. Dazu kommen Mindereinnahmen durch die geringere Zahl von Landtagsabgeordneten. Insgesamt fehlen uns in den kommenden fünf Jahren jedes Jahr 420.000 €. Diese 2,1 Millionen Euro sind die Summe, die wir für den Landtagswahlkampf zurücklegen müssen.

LANDTAGSWAHLEN 2006 UND 2011

Bereits durch die Landtagswahl 2006 hatten sich die Einnahmen aus der Wahlkampfkostenerstattung stark verringert und auch die Landtagswahl von 2011 brachte für die Landespartei fast keine finanzielle Verbesserung mit sich.

SPARSAME HAUSHALTSFÜHRUNG

Dennoch war es uns in den vergangenen Jahren gelungen, durch einen konsequenten Kurs der sparsamen Haushaltsführung und durch die Schaffung von Regionalzentren, die Partei finanziell zu konsolidieren ohne die Arbeitsfähigkeit der SPD zu gefährden und gleichzeitig eine gleichmäßige hauptamtliche Betreuung aller Regionen sicherzustellen. Die Beschäftigten haben mit einem moderaten Tarifvertrag ihren Beitrag zur Konsolidierung der Landespartei geleistet. So konnten die Landtagswahlkämpfe 2011 und 2016 im Wesentlichen durch Rückstellungen finanziert werden.

EINNAHMERÜCKGANG

Der neuerliche Einnahmerückgang bedroht die Handlungsfähigkeit unserer Partei und gefährdet die Finanzierung der kommenden Wahlkämpfe. Durch den Verlust vieler Landtagsmandate kommen außerdem auf das Ehrenamt und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter große Herausforderungen zu. Neben der inhaltlichen und organisatorischen Erneuerung

muss die Landespartei daher rasch ihre finanzielle Handlungsfähigkeit zurückgewinnen.

MAßNAHMENPAKET BESCHLOSSEN

Der Landesvorstand hat daher auf seiner Sitzung Anfang Juni 2016, mit Unterstützung der Kreisvorsitzendenkonferenz, einstimmig beschlossen, ein Maßnahmenpaket auf den Weg zu bringen.

Der Beschluss umfasst als wesentliche Maßnahmen:

1. Sparmaßnahmen und strukturelle Verbesserungen beim Landesverband (Deckelung der Personalausgaben, Kürzung und Deckelung der Ausgaben für den laufenden Geschäftsbetrieb und die politische Arbeit).
2. Die Anhebung aller monatlichen Mitgliedsbeiträge ab fünf Euro um jeweils einen Euro, verbunden mit der Möglichkeit, der Anhebung zu widersprechen.
3. Um durch diese Anhebung die volle Summe von ca. 300.000 € jährlich zu erreichen, soll in Absprache mit dem Parteivorstand die Beitragsumverteilung im Hinblick auf den zusätzlichen einen Euro für die Dauer von fünf Jahren aufgehoben werden. Danach wird die Beitragsanhebung allen Gliederungen und dem PV im vollen Umfang zugutekommen.
4. Landtagsabgeordnete, die Abgeordneten des Deutschen Bundestags sowie des Europäischen Parlaments entrichten einen „Solidarbeitrag Landtagswahl 2021“ von jeweils 50 € monatlich. Zudem werden die kommunalen Wahlbeamten und politische BeamtInnen aufgefordert, einen „Solidarbeitrag“ von jeweils 30 € monatlich zu zahlen.

BEITRAGSEHRlichkeit

Weitere Maßnahmen (Beitragsehrlichkeit, Spenden, Solidaritätsfond und Mitgliederwerbung) sind in Vorbereitung oder bereits in der Umsetzung.

Nur mit der kräftigen Unterstützung unserer Mitglieder kann es uns gelingen, unsere Organisation handlungsfähig zu erhalten und die nächsten Wahlkämpfe wieder auf Augenhöhe mit den politischen Mitbewerbern und Gegnern zu führen.

Karl-Ulrich Templ
Schatzmeister

KONTROLLKOMMISSION

Die Kontrollkommission konstituierte sich am 01.12.2015. Sie ist ein Instrument, welches sich der Landespartei in Konstanz 1989 geschaffen hat. Ihre Arbeitsgrundlage ist ein Selbstverständnispapier von 2013. Die Kontrollkommission hat vier Sitzungen abgehalten, wobei die Sitzung am 04.07.2016 als Telefonkonferenz stattfand. Schatzmeister Karl-Ulrich Templ und die stellvertretende Landesgeschäftsführerin Anni Betz nahmen regelmäßig an den Sitzungen teil. Bei Bedarf auch der Landesgeschäftsführer Marten Jennerjahn.

Die mittelfristige Finanzplanung bis 2019 wurde der Kontrollkommission vorgelegt. Der Schwerpunkt im Finanzbereich war 2016 die Landtagswahl. Für diese wurde befristet zusätzliches Personal eingestellt. Bei der Landtagswahl wurden die Ausgaben mit 2,5 Millionen gegenüber dem Ansatz leicht unterschritten - siehe Finanzbericht. Das schlechte Ergebnis der Landtagswahl wird jedoch zu einem deutlichen Rückgang staatlicher Mittel führen.

EINNAHMEN.

Der größte Einnahmeposten sind die Mitgliedsbeiträge, gefolgt von den staatlichen Mitteln.

LANDESSCHIEDS-KOMMISSION

Während des Berichtszeitraums hat die Landesschiedskommission kein Verfahren durchgeführt.

Die Mandatsträgerbeiträge sowie die Spenden kommen hinzu.

Schatzmeister Karl Ulrich Templ berichtete über den vorläufigen Haushaltsabschluss 2015 sowie die Einnahmen und Ausgaben zur Landtagswahl. Maßnahmen zur Konsolidierung nach der Landtagswahl sind eingeleitet. Regelmäßig fanden Belegprüfungen statt mit den Schwerpunkten Reisekosten, Regionalzentren und Gliederungen.

Die vorläufigen Planzahlen des Haushaltes 2016 wurden der Kontrollkommission vorgelegt. Die Mitglieder der Kontrollkommission bedanken sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister Karl Ulrich Templ und der stellvertretenden Landesgeschäftsführerin Anni Betz und bescheinigen eine zeitgerechte und ordnungsgemäße Haushaltsaufstellung.

Mitglieder der Kontrollkommission:

- Karin Rehbock-Zureich (KV Waldshut)
- Rudolf Bindig (KV Ravensburg)
- Markus Furtwängler (KV Ludwigsburg)
- Gerhard Rother (KV Karlsruhe-Land)
- Doris Schmettkordt (KV Ravensburg)

INTERNER KASSENBERICHT 2014/2015

	Abschluss 2014	Abschluss 2015
EINNAHMEN	EURO	EURO
Mitgliedsbeiträge	2.550.249,96	2.527.601,63
Mandatsträgersbeiträge u.ä.	296.625,85	307.521,30
Veranstaltungen / Vertrieb von Druckschriften u.ä.	32.816,90	13.255,58
Spenden	59.219,54	103.204,12
Staatsmittel	1.512.481,08	1.585.524,80
Zuschüsse von Gliederungen**	200.200,00	20.000,00
Sonstige Einnahmen	6.445,99	8.614,70
Gesamteinnahmen	4.658.039,32	4.565.722,13
AUSGABEN	EURO	EURO
Personalausgaben*	2.780.501,62	2.935.307,72
Ausgaben des lfd. Geschäftsbetriebes	725.573,59	658.795,44
Allgemeine politische Arbeit	305.624,80	451.729,15
Wahlen	145.105,89	827.548,84
Zuschüsse an Gliederungen**	24.951,40	51.705,59
Zinsaufwendungen Abschr. Forderungen	30.230,04	28.535,59
Sonstige Ausgaben	5.185,66	2.193,38
Gesamtausgaben	4.017.173,00	4.955.815,71
Einnahmen insgesamt	4.658.039,32	4.565.722,13
Ausgaben insgesamt	4.017.173,00	4.955.815,71
Haushaltssaldo	640.866,32	-390.093,58

* Rückstellung für Pensionssicherungsverein sowie aufgrund der gesetzlichen Regelungen, buchungstechnische Rückstellung für Altersteilzeit sowie Alt-Urlaubsansprüche und Überstunden

** Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sind Verrechnungen nur z. T. berücksichtigt
Ohne Einnahmen und Ausgaben der Jusos.

ORGANISATIONSBERICHT

MITGLIEDERENTWICKLUNG

Die Mitgliederentwicklung der baden-württembergischen SPD war im Berichtszeitraum geprägt von der politischen Lage im Umfeld des Landtagswahlkampfes und der anschließenden Erneuerungsdiskussion. Auch wenn im Zuge des Wahlkampfes und vor allem nach dem sehr schlechten Ergebnis vermehrt Eintritte in die Partei zu verzeichnen waren und diese die Austritte und Wegzüge in einigen Monaten sogar überwogen, so bleibt - aufgrund der demografischen Entwicklung - die Zahl der Mitglieder im Gesamtergebnis leider weiterhin rückläufig.

Im Zuge des Landtagswahlkampfes unternahmen viele Gliederungen auch Aktivitäten zur Gewinnung von Neumitgliedern im politischen Umfeld. Hilfreich war dabei, dass es auch 2015 gelang, Mittel aus dem bundesweiten Innovationsfonds für Projekte zur Mitgliedermobilisierung und zur Steigerung unserer politischen Anziehungskraft auf mit der SPD sympathisierende Menschen nach Baden-Württemberg zu holen. Nach der Aufarbeitungsphase zum Landtagswahlkampf werden wir die verschiedenen Projekte der vergangenen Jahre nun auswerten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für Mitgliederkampagnen und Mobilisierungsaktivitäten in Baden-Württemberg nutzbar machen.

Es bleibt aber ein nicht unerhebliches Problem der SPD auch in Baden-Württemberg, dass der Altersdurchschnitt unserer Mitglieder immer weiter steigt. Entgegnet werden kann dieser negativen Entwicklung durch verstärkte und systematische Bemühungen, neue Mitglieder zu werben und bisherige zu halten. Dieses Ansinnen hat der Landesvorstand als einen zentralen Schwerpunkt seiner Arbeit gesetzt. Die von der Arbeitsgruppe Mitgliederentwicklung im Auftrag

des Landesvorstands vorbereiteten und von der Kreisvorsitzendenkonferenz dann gefassten Beschlüsse zum Mitgliedermonitoring, zur Mobilisierung und zur besseren Verankerung des Themas auf allen Ebenen der SPD sind dafür Ausdruck. Zur Untermauerung und inhaltlichen Vorbereitung regionaler Mitgliederwerbemaßnahmen stehen über die Regionalzentren Präsentationen und Vorlagen zur Planung auf Ortsvereins- und Kreisebene bereit. Praxisbeispiele für gelungene Aktionen und Kampagnenelemente wurden im Internet und über den Newsletter veröffentlicht sowie bei verschiedenen Sitzungen des Landesvorstands mit den Kreisvorsitzenden erläutert. Auch das in einem ersten Schritt bei der Kommunalwahl 2014 erprobte Nachwuchsförderprogramm der SPD Baden-Württemberg soll langfristig dem Ziel der Mitgliedergewinnung und der Stärkung unserer politischen Basis dienen. Es wird daher in der kommenden Arbeitsperiode fortgesetzt.

Eine positive Mitgliederentwicklung kann nur erzielt werden, wenn das Thema auf allen Ebenen der Partei mit der notwendigen Ernsthaftigkeit behandelt und verfolgt wird. Durch Geradlinigkeit, interessante Aktionen und eine offensive und ehrliche Darstellung der SPD in der Öffentlichkeit gelingt Mitgliederwerbung, wie Beispiele zeigen, auch in vermeintlich schwierigen politischen Zeiten. Eine besondere Bedeutung beim Werben und Halten unserer Mitglieder kommt sicher den Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern auf den unterschiedlichen Ebenen zu. Auch hier gilt es noch einiges zu tun und zu verbessern, sind es doch vor allem die Mandatsträger, welche durch ihre Darstellung in der Öffentlichkeit das Bild der Partei ausmachen und Menschen zum Beitritt motivieren können.

ORGANISATIONENTWICKLUNG

Auch im Jahr 2015 und besonders in Zusammenhang mit den Landtagswahlen haben wir wie vorgesehen weiter in die technische Ausstattung der Regionalzentren investiert, so dass wir nun alle Anforderungen an einen einheitlichen Dienstleistungsstandard erfüllen können. Speziell vor dem Hintergrund der herben Einnahmeverluste im Ergebnis der Wahl, steht der effiziente und effektive Einsatz unserer finanziellen und materiellen Ressourcen im besonderen Focus. Wir werden Leistungen dort anbieten, wo es für die Partei sinnvoll und finanziell geboten ist, und dort extern einkaufen, wo Dienstleister dies günstiger bei gleicher Qualität erbringen können. Gezielte Investitionen in Kampagnenausrüstung, EDV und Druck sowie im Medienbereich dienen der Stärkung der Kampagnenfähigkeit der Regionalzentren als zentraler Organisationseinheit des Landesverbands und bleiben notwendig.

Im Ergebnis der Arbeit der vergangenen Jahre und des Rückgangs an politischer Präsenz in der Fläche nach der verlorenen Landtagswahl wird es in Zukunft noch stärker darauf ankommen, ein verbessertes Zusammenwirken der MandatsträgerInnen und Fraktionen mit den Gliederungen der Partei

und den Regionalzentren zu etablieren. Die geringer gewordene Präsenz klassischer Parteibüros in der Fläche des Landes und der nun hinzugekommene Verlust von Abgeordnetenbüros richten den Blick der Basis und der Öffentlichkeit verstärkt auf die Landespartei.

Hier werden wir unsere Anstrengungen verstärken müssen, Information und politische Kommunikation auch in den Landesteilen mit „weißen Flecken“ zu gewährleisten und Bürgerbüros und -zentren für die örtlichen Gliederungen in Anbindung an Mandatsträgerbüros, dort wo es nötig und sinnvoll ist, zu unterstützen. Alle Gliederungsebenen und Funktionsträger sind gemeinsam gefordert, die Sichtbarkeit und politische Schlagkraft der SPD in Baden-Württemberg zu erhalten.

Marten Jennerjahn

Landesgeschäftsführer



Wahlkampfteam in der Landesgeschäftsstelle - u.a. bei der Eröffnung der Wahlkampfzentrale

BERICHTE

LANDTAGSFRAKTION	23
LANDESGRUPPE IM BUNDESTAG	26
ABGEORDNETE IM EUROPAPARLAMENT	28

LANDTAGSFRAKTION

SCHLECHTERE ARBEITSBEDINGUNGEN ALS GESCHRUMPTE FRAKTION

Das enttäuschende Abschneiden der SPD bei der Landtagswahl am 13. März 2016 war nicht nur in politischer Hinsicht ein schwer zu verdauender Tiefschlag, sondern zeitigte auch massive Auswirkungen auf die parlamentarischen Arbeitsbedingungen der SPD in der neuen Legislaturperiode: Erstens landete die SPD nach fünf Jahren Regierungsbeteiligung wieder auf der harten Oppositionsbank, zweitens verringerte sich die Zahl der Abgeordneten von 35 auf 19 dramatisch, drittens musste die gesamte Arbeitsweise an die deutlich verschlechterten personellen und finanziellen Bedingungen angepasst werden und viertens galt es auch, einen Umbruch auf der Führungsebene der Fraktion zu organisieren.

EX-KULTUSMINISTER ANDREAS STOCH NEUER FRAKTIONSVORSITZENDER

Nachdem der bisherige Fraktionsvorsitzende Claus Schmiedel den Wiedereinzug in den Landtag verpasst hatte, war klar, dass an der Spitze der Fraktion künftig ein neuer Vorsitzender stehen würde. Für eine Übergangszeit übernahm ein Trio die Geschäftsführung der Fraktion. Es bestand aus Landtagsvizepräsident Wolfgang Drexler, Fraktionsvize Martin Rivoir und PGF Dr. Stefan Fulst-Blei.

Nachdem sich in zahlreichen Gesprächen eine Lösung herauschälte, wurde am 12. April 2016 der bisherige Kultusminister Andreas Stoch aus dem Wahlkreis Heidenheim zum neuen Fraktionsvorsitzenden gewählt.

UMBAU DER FÜHRUNGSGREMIEN MIT NEUEM SPITZENPERSONAL

Stoch schlug dann sehr rasch einen Umbau der Führungsgremien der Fraktion vor. Der bisherige Geschäftsführende Fraktionsvorstand und der um die Ausschuss- und Arbeitskreisvorsitzenden erweiterte Fraktionsvorstand sollten zusammengelegt werden in nur noch einem Gremium, das künftig Fraktionsvorstand heißt. Dem neuen Führungsgremium gehören der Fraktionsvorsitzende, vier Stellvertreter, der Parlamentarische Geschäftsführer und die beiden Ausschussvorsitzenden der SPD an.

Die vier stellvertretenden Vorsitzenden sollen auch von ihrer Terminwahrnehmung her politisch in die vier Regierungsbezirke hineinwirken. Die Wahlen zum Fraktionsvorstand führten auf einer Sondersitzung am 12. Mai 2016 zu folgenden Ergebnissen: Als stellvertretender Vorsitzender für die Region Nordwürttemberg wurde der Geislinger Abgeordnete Sascha Binder gewählt.



Die neugewählten Mitglieder der Landtagsfraktion (auf dem Bild fehlt Nils Schmid)

Den Bereich Nordbaden deckt der Mannheimer Abgeordnete Dr. Stefan Fulst-Blei als stellvertretender Vorsitzender ab. Für die Region Südwürttemberg ist der Ulmer Abgeordnete Martin Rivoir als stellvertretender Vorsitzender zuständig. Und die Region Südbaden repräsentiert als Vize die Emmendinger Abgeordnete Sabine Wölfle. Den Posten des Parlamentarischen Geschäftsführers hat der ehemalige Innenminister und Neckarsulmer Abgeordnete Reinhold Gall übernommen. Ferner gehören zum Fraktionsvorstand die Vorsitzende des Umweltausschusses des Landtags, die Freiburger Abgeordnete Gabi Rolland, und der Vorsitzende des Sozialausschusses, der Heilbronner Abgeordnete Rainer Hinderer.



Neuer Fraktionsvorsitzender Andreas Stoch und
Parlamentarischer Geschäftsführer Reinhold Gall

LÄSTIGE GRETCHENFRAGE: WIE MIT DER AfD UMGEHEN?

Als besonders schmerzhaft mussten die neuen Abgeordneten den Umstand empfinden, dass sie nach der AfD leider nur die zweitstärkste Oppositionsfraktion bilden. Die AfD selbst erwies sich im parlamentarischen Alltag sehr rasch als das, was viele von Anfang an befürchteten: als rechte Chaostruppe, die es nicht schafft, sich von Rassismus, Nationalismus und Antisemitismus klar abzugrenzen, stattdessen mit unsäglichen Auftritten im Landtag und allerhand politischen Mätzchen von sich reden macht (Fall Gedeon, Spaltung in zwei Fraktionen, Versuch der Wiedervereinigung, Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zum Linksextremismus).

Die SPD-Fraktion wird sich im Umgang mit der AfD auf die inhaltliche Auseinandersetzung konzentrieren, sie zur Einhaltung von parlamentarischen Spielregeln zwingen, aber auch klare Grenzen setzen und keinesfalls demagogische Hetze durchgehen lassen. Falsch wäre es indessen, durch eigenes Zutun der AfD eine Bühne zu bauen. Mediale Aufmerksamkeit konnte die AfD dank ihrer Eskapaden in den letzten Monaten ohnehin viel zu viel auf sich lenken. Dass viele Wählerinnen und Wähler von all den Negativschlagzeilen wenig beeindruckt zu sein scheinen (AfD in Umfrage vom September 2016 auf 17 Prozent gestiegen), ist für alle demokratischen Parteien gehörig Grund zum Nachdenken und zur Überprüfung der eigenen politischen Strategie.

KOMPLETTER FEHLSTART VON GRÜN-SCHWARZ MIT DEM MAUSCHEL-REGIERUNGSCHEF

Was aber ist vom Start der neuen grün-schwarzen Landesregierung zu halten? Ganz einfach: Sie ist noch gar nicht im Modus eines gestaltenden Regierens angekommen. Stattdessen irritiert sie das Publikum mit der Aufblähung des Stellenapparats vor allem in der Regierungszentrale und mit höchst fragwürdigen Geheimabsprachen zum Haushalt und zur Finanzierung eigener Vorhaben. Den in seiner Glaubwürdigkeit beschädigten Kretschmann darf man nun zu Recht „Mauschel-Ministerpräsident“ nennen.

Bereits in seiner Rede in der Aussprache zur Regierungserklärung von Kretschmann am 8. Juni 2016 (Text zum Download auf www.spd.landtag-bw.de) machte Fraktionschef Andreas Stoch deutlich, dass man außer vielen Phrasen wenig Konkretes gehört habe, vor allem aber keine moderne Zukunftsidee für Baden-Württemberg. Zum Oppositionsverständnis der SPD sagte Stoch: „Wir werden unserer Aufgabe, die Regierung zu kontrollieren, entschlossen und ohne Beißhemmung nachkommen. Rechnen Sie also dort mit unserer geballten Kritik, wo wir Sie auf einem falschen Kurs wähen oder Defizite bei einzelnen Projekten ausmachen. Da hört dann auch die alte Freundschaft zum früheren Koalitionspartner schnell auf.“

Die SPD will aber auch selbst konzeptionell punkten, gerade wo es um soziale Gerechtigkeit, um gleiche Bildungs- und Aufstiegschancen, um preiswerte Wohnungen für Familien und gute Arbeit für alle geht, wo tatsächlich ein solidarisches Miteinander im Land und die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen auf dem Spiel stehen.

PARLAMENTSANTRÄGE ALS KERNGESCHÄFT DER OPPOSITION

Die Einreichung von parlamentarischen Initiativen gehört zum Kerngeschäft gerade einer Oppositionsfraktion. Denn sie sind ein wichtiger Hebel, um ihre Kontroll-, Kritik- und Alternativfunktion mit Leben zu erfüllen. Im Zeitraum von Mai bis September 2016 haben die Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion insgesamt 82 parlamentarische Anfragen gestartet, beispielsweise zur Fortführung der von Grün-Rot durchgeführten Reformen im Bildungsbereich, zur Flüchtlings- und Integrationspolitik, zu einer Offensive im Wohnungsbau, zur Stärkung der Verkehrsinfrastruktur, zum weiteren Ausbau der Windenergie und zur Umsetzung der Polizeistrukturereform.

WEICHENSTELLUNG DURCH KLAUSUR: SOZIALE GERECHTIGKEIT NACH VORNE RÜCKEN

Nach der Sommerpause nahm die Fraktion ihre Arbeit mit einer Klausurtagung vom 13. bis 15. September 2016 in Karlsruhe wieder auf. Dort wurden auf der Basis von Planungen der einzelnen Facharbeitskreise die Beratungen zu einem Arbeitsprogramm mit politischen Schwerpunkten vertieft und weiter vorangebracht. Verabschiedet wurden ferner Positionspapiere zur inneren Sicherheit („Ein starker und handlungsfähiger Staat für ein sicheres Baden-Württemberg“) und zur Digitalisierung („Digitalisierung als Schlüssel für das Zusammenführen der Gesellschaft und für gleiche Chancen“).

Zum Abschluss der Klausurtagung sprach sich Fraktionschef Andreas Stoch dafür aus, soziale Gerechtigkeit als Markenkern der SPD wieder

stärker nach vorne zu rücken. Themen, die für die soziale Sicherheit, die Erhaltung von Wohlstand für breite Schichten und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt von Bedeutung sind, sollen sich deshalb in den kommenden Monaten wie ein im wahrsten Sinne des Wortes roter Faden durch die parlamentarische Arbeit der SPD-Landtagsfraktion ziehen.



Andreas Stoch begrüßt die neue Fraktionsgeschäftsführerin Nicole Matthöfer



Bürgerempfang der Landtagsfraktion in Karlsruhe



SGK-Landesvorsitzender Hermann-Josef Pelgrim zu Besuch bei der Fraktionsklausur

LANDESGRUPPE IM BUNDESTAG

STARK FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG IN BERLIN

Als Landesgruppe vertreten wir die Interessen des Landes im Bund und der SPD-Bundestagsfraktion. Katja Mast ist Vorsitzende der Landesgruppe, stellvertretende Vorsitzende sind Heike Baehrens und Lothar Binding.

Die Landesgruppe stellt ein Viertel aller Sprecherinnen und Sprecher der Ausschussarbeitsgruppen der Bundestagsfraktion, mehr als jede andere Landesgruppe, und ist in der Bundestagsfraktion und in der Bundesregierung insgesamt gut aufgestellt. Die Landesgruppe im Überblick:

Die Landesgruppe tagt regelmäßig in den Sitzungswochen des Deutschen Bundestags in Berlin. Neben internen Gesprächen finden Treffen mit Vertretern von Verbänden, Gewerkschaften und Unternehmen aus Baden-Württemberg statt. Ein Schwerpunkt ist die Verzahnung der Landespolitik mit der Bundespolitik – hierzu gab es einen regelmäßigen Austausch mit unseren Landesministern. Baden-Württemberg auch im Bund besser zu positionieren und die Südländerinteressen zu vertreten ist das Ziel gemeinsamer Veranstaltungen mit anderen Landesgruppen.

Das Engagement und das Hauptaugenmerk der Arbeit der Landesgruppe standen ganz im Zeichen der Landtagswahl 2016. Die Mitglieder der Landesgruppe haben Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort unterstützt und im ganzen Land gemeinsam Termine mit den Kandidierenden zu ihren jeweiligen fachpolitischen Schwerpunkten durchgeführt. Durch ihren vielfältigen Einsatz im Wahlkampf haben die MdB gemeinsam mit den Kandidatinnen und Kandidaten und allen Parteigliederungen für die Fortsetzung der Regierungsarbeit in Baden-Württemberg gekämpft.



Unsere Abgeordneten im Deutschen Bundestag

Auch über den Einsatz für die Landtagswahl hinaus waren alle MdB vor Ort in den Wahlkreisen, Betreuungswahlkreisen und den SPD-Gliederungen aktiv. Sichtbarstes Zeichen dafür ist mit über 30 Terminen die Verdoppelung der „Fraktion vor Ort“-Veranstaltungen der Bundestagsfraktion in den letzten zwölf Monaten. Mit Blick auf die Landtagswahl standen die Veranstaltungen thematisch insbesondere unter dem Dreiklang „Gute Arbeit – Zeit für Familie – Bildungsgerechtigkeit“ und bezogen die Kandidierenden vor Ort ein. Jetzt steht die Vorbereitung der Bundestagswahl 2017 an. Alle Landesgruppenmitglieder stehen selbstverständlich für fachliche Anfragen und Veranstaltungen vor Ort zur Verfügung.

Stolz sind wir auf die Fortführung unserer bundespolitischen Telefonsprechstunden exklusiv für unsere SPD-Mitglieder. Sie treffen auf sehr rege Nachfrage. Diese werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Katja Mast MdB

Vorsitzende der SPD-Landesgruppe
Baden-Württemberg

DIE LANDESGRUPPE IM ÜBERBLICK

ABGEORNDETE	AUSSCHUSS	FUNKTION
Rainer Arnold Nürtingen	Verteidigung	Sprecher
Heike Baehrens Göppingen	Gesundheit	Stv. Sprecherin
Lothar Binding Heidelberg	Finanzen	Sprecher
Prof. Dr. Lars Castellucci Rhein-Neckar	Innen Angelegenheiten der EU	Sprecher AG Demokratie
Elvira Drobinski-Weiß Offenburg	Recht und Verbraucherschutz Ernährung und Landwirtschaft	Sprecherin AG Verbraucherpolitik
Dr. h. c. Gernot Erler Freiburg	Kordinator der Bundesregierung für die zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit mit Russland, Zentralasien und den Ländern der Östlichen Partnerschaft	
Saskia Esken Calw	Bildung/Forschung Digitale Agenda	
Dr. Johannes Fechner Emmendingen – Lahr	Recht und Verbraucherschutz Wahlprüfung, Immunität, GO	Sprecher
Martin Gerster Biberach	Haushalt	
Josip Juratovic Heilbronn	Auswärtiges Wirtschaftl. Zusammenarbeit und Entwicklung	Integrationsbeauftragter der SPD-Bundestagsfraktion
Gabriele Katzmarek Rastatt	Wirtschaft und Energie	
Christian Lange Backnang – Schwäbisch Gmünd	Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz	
Katja Mast Pforzheim	Arbeit und Soziales	Sprecherin
Hilde Mattheis Ulm	Gesundheit	Sprecherin
Stefan Rebmann Mannheim	Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	Sprecher
Dr. Martin Rosemann Tübingen	Arbeit und Soziales	Projektleiter #NeueZeiten – Arbeits- und Lebensmodelle im Wandel
Annette Sawade Schwäbisch Hall – Hohenlohe	Verkehr, digitale Infrastruktur Petitionen	Vorsitzende Unterausschuss Kommunales
Dr. Dorothee Schlegel Odenwald – Tauber	Familie, Senioren, Frauen, Jugend Angelegenheiten der EU	
Rita Schwarzelühr-Sutter Waldshut	Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit	
Ute Vogt Stuttgart	Stv. Fraktionsvorsitzende (Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit, Ernährung und Landwirtschaft)	

ABGEORDNETE IM EUROPAPARLAMENT

Das zurückliegende Arbeitsjahr war kein einfaches im Kampf für ein geeintes und starkes Europa. Wir erleben einen erschreckenden Zuwachs an Nationalismus und rechtem Populismus, der im Juni in einer mehrheitlichen Zustimmung der Briten für einen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union gipfelte. Nationale egoistische Alleingänge haben zudem eine faire und gerechte Verteilung schutzsuchender Geflüchteter in Europa verhindert – trotz eindeutiger Positionierung.

EVELYNE GEBHARDT MdEP

„Als langjährige Sprecherin der sozialdemokratischen Fraktion im Binnenmarkt- und Verbraucherschutz Ausschuss habe ich es mir seit jeher zur Aufgabe gemacht, den Verbraucherschutz in der Europäischen Union voranzutreiben. In unseren heutigen Gesellschaften heißt das vor allem, den Verbraucherschutz aus der analogen Welt an die digitale Welt anzupassen und dabei ein hohes Schutzniveau sicherzustellen. Digitale Technologien müssen das Leben der europäischen Bürger und Bürgerinnen erleichtern und verbessern, nicht zu einer schleichenden Entmündigung der Bürger führen. Mein oberstes Ziel ist es dementsprechend, europäische Gesetzgebung voranzutreiben, die es nicht zulässt, dass der Mensch zu einem bloßen Objekt kommerzieller Interessen herabgewürdigt wird und Produkte des Internets der Dinge Datenschutzrechte der Bürger systematisch unterwandern. Ganz grundsätzlich bin ich der Auffassung, dass jede Politik sich daran messen lassen muss, welche Auswirkungen sie auf die Menschen in ihrem Alltag und mit ihren Problemen hat. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass das Gebot der sozialen Gerechtigkeit nicht immer weiter unterwandert wird, denn nur derjenige Bürger ist wahrhaft frei, der die Möglichkeit hat, sein Leben unabhängig zu bestimmen.“

PETER SIMON MdEP

„Als Sprecher unserer sozialdemokratischen Fraktion in den Sonderausschüssen gegen Steuervermeidung von multinationalen Unternehmen (TAXE I.+II.) und im neu geschaffenen Untersuchungsausschuss zu den Panama Papers (PANA) liegt ein Fokus meiner Arbeit auf dem Kampf gegen Steuervermeidung und Steuerhinterziehung. 1 Billion Euro gehen in der EU dadurch jährlich verloren - Geld, das für wichtige Investitionen in die Zukunft fehlt. Unterstützt durch den Druck der Öffentlichkeit ist es uns im Europaparlament gelungen, die jahrzehntelange Blockade der Mitgliedstaaten gegen europäische Gesetze für mehr Steuergerechtigkeit zu durchbrechen. Aber wir haben noch eine lange Wegstrecke vor uns: Gewinne müssen dort versteuert werden, wo sie erwirtschaftet werden. Um der Steuervermeidungs- und Verschleierungsindustrie die Grundlagen zu entziehen, braucht es eine Kombination aus mehr Transparenz, klaren europaweit verbindlichen Regeln und harten Sanktionen. Unser Ziel: Was illegitim ist, muss immer auch illegal werden! Die milliardenschwere Nachforderung an Apple wegen des Steuersparmodells in Irland ist hier ein wichtiger Etappensieg. In meiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Wirtschafts- und Währungsausschusses setze ich mich desweiteren seit Jahren dafür ein, dass auch den Interessen unserer Sparkassen und Genossenschaftsbanken bei allen Finanzmarktregulierungen Rechnung getragen wird und sie im Vergleich zu den Großbanken nicht unter die Räder kommen. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der Sicherung der Gestaltungsspielräume unserer Kommunen: Ihre Stellung bei der Erbringung hochwertiger, öffentlicher und selbstbestimmter Leistungen der Daseinsvorsorge muss uneingeschränkt geschützt werden - ohne Wenn und Aber!“



Unser Ziel muss es sein, die Bürgerinnen und Bürger wieder für Europa zu begeistern, dafür müssen sie Europa als faire Gemeinschaft erleben. Inklusive notwendiger Reformen, die zu mehr Wachstum und Beschäftigung sowie zu einer klaren Verbesserung der Lebenssituationen führen.

Weiterhin ist jede und jeder von uns gefragt, noch aktiver für unser gemeinsames Europa, für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Pluralität und Einheit in Vielfalt aufzustehen und dafür klar und selbstbewusst Position zu beziehen.

Euch Genossinnen und Genossen vor Ort möchten wir daher für die tatkräftige Unterstützung und Ermöglichung des direkten Austauschs mit verschiedensten Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern herzlich danken. Diese Impulse sind für unsere Arbeit unerlässlich und zeigen: (Europäische) Zukunft geht nur gemeinsam!

Evelyne Gebhardt & Peter Simon



Evelyne Gebhardt mit Jean-Claude Juncker



Peter Simon mit Matteo Renzi

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN UND SGK

AFA - ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN	31
ASF - ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN	32
ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUSOS IN DER SPD	34
AG 60 PLUS - ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER SENIORINNEN UND SENIOREN	37
ASJ - ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER JURISTINNEN UND JURISTEN	39
ASG - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SOZIALDEMOKRATEN IM GESUNDHEITSWESEN	40
AGS - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SELBSTSTÄNDIGEN	41
SCHWUSOS - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LESBEN UND SCHWULEN IN DER SPD	42
AFB - ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG	44
ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR MIGRATION UND VIELFALT	45
NETZWERK SELBST AKTIV	46
SGK - SOZIALDEMOKRATISCHE GEMEINSCHAFT FÜR KOMMUNALPOLITIK	48

AfA - ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR ARBEITNEHMERFRAGEN

Bei der AfA-Landesdelegiertenkonferenz im November 2015 in Donaueschingen wurde Udo Lutz als Landesvorsitzender erneut bestätigt. Seine Stellvertreterinnen sind Cordula Becker und Evelyne Gottselig. Zu BeisitzerInnen wurden Dr. Katrin Distler, Jakob Dongus, Fabian Fink, Michael Franzen, Klaus-Peter Grüner, Kilian Krumm, Tanja Majer, Sarah Pawlowski, Raphael Pfaff, Adnan Sabah, Regina Schmidt-Kühner und Michael Weiß gewählt. Die Landesvorstandsmitglieder decken ein weites Spektrum an Fachkompetenz ab.

Der AfA-Landesvorstand tagt in der Regel monatlich in Stuttgart, meist mit der Möglichkeit, daran per Telefonkonferenz teilzunehmen. Dabei haben wir uns insbesondere mit den Themen Arbeit 4.0, Mindestlohn, Leiharbeit und Werkverträge, Rente und Bürgerversicherung beschäftigt. Dazu veröffentlichten wir immer wieder Pressemitteilungen.

In Kooperation mit den AfA-Kreisverbänden finden vor Ort Veranstaltungen statt. So z. B. ein Filmabend mit Podiumsdiskussion „Gewerkschaften und Integration“ bzw. „Solidarität mit den Beschäftigten von XXXL Mannheim“ jeweils im Februar 2016 in Mannheim.

Die AfA und die Jusos im Ostalbkreis hatten im Landtagswahlkampf zu einer Veranstaltung über die erfolgreiche Regierungspolitik der SPD in Bund und Land eingeladen.



Der Landesvorstand der AfA

„Die Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt: Der deutsche Sonderweg“ war Thema einer Veranstaltung der Mannheimer AfA und ASF im Mai.



AfA-Delegierte beim Bundeskongress

Vom 22. bis 24. April 2016 fand in Duisburg die AfA-Bundeskonferenz statt. Baden-Württemberg nahm mit 15 Delegierten teil. Bei den Wahlen zum AfA-Bundesvorstand wurde Udo Lutz erneut zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt.

Mit den anderen SPD-Arbeitsgemeinschaften arbeitet die AfA eng zusammen. An den AG-Vorsitzenden-Treffen nehmen wir regelmäßig teil. Besonders zur ASF besteht ein sehr enger Draht. Mit ihr geben wir auch gemeinsame Pressemitteilungen, z. B. zum Internationalen Frauentag oder zum Equal Pay Day, heraus. An Landesparteitagen bringen wir uns stets mit Anträgen ein.

Für den Vorstand:

Udo Lutz

Landesvorsitzender der AfA

ASF - ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER FRAUEN

Die ASF-Landesdelegiertenkonferenz im Oktober 2015 in Ulm wählte Andrea Schiele zur neuen Landesvorsitzenden. Sie folgt Anette Sorg nach, die dem Landesvorstand lange Jahre angehört und nicht mehr kandidiert hatte. Stellvertreterinnen sind Luisa Boos und Rebecca Hummel. Den Vorstand komplettieren die Beisitzerinnen Silvia Fiebig, Svenja Frieß, Stella Kirgiane-Efremidis, Maria Mauch-Felekidou, Dagmar Neubert-Wirtz, Hanna Rosahl-Theunissen, Annette Sawade, Dr. Claudia Schöning-Kalender, Clara Streicher und Viviana Weschenmoser.

Der ASF-Landesvorstand tagt in der Regel monatlich. Im Februar 2016 haben wir uns zu einer Klausurtagung in Eningen u. A. getroffen. Bei aktuellen Anlässen finden immer wieder Telefonkonferenzen statt.

Die ASF ist Mitglied im Landesfrauenrat und nimmt mit zwei Delegierten an den Delegiertenversammlungen teil. Luisa Boos gehört dem Vorstand des Landesfrauenrats an und verantwortet dort die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

An den Sitzungen des SPD-Landesvorstands nimmt - neben den gewählten Frauen aus dem ASF-Landesvorstand - regelmäßig ein Mitglied des geschäftsführenden Landesvorstandes teil. In diesem Rahmen haben wir den längst überfälligen Erneuerungsprozess der Landes SPD intensiv begleitet und versucht, die Perspektive der Arbeitsgemeinschaft mit einzubringen. Mit den anderen Arbeitsgemeinschaften stehen wir in regelmäßigem Austausch.

Im Landtagswahlkampf haben wir uns eingebracht, wenn auch unsere Ideen, Themen gezielt „an die Frau“ zu transportieren, nicht immer Berücksichtigung fanden. Eine Veranstaltung mit Preview des Films „Suffragette“ über die Frauenbewegung, die Anfang des 20. Jahrhunderts in England für die Gleichstellung der Frauen und das Wahlrecht eintraten - zeitnah zum Internationalen Frauentag - konnte leider nicht umgesetzt werden. Wiederholt hatten wir auf das katastrophale Geschlechterverhältnis der Kandidierenden hingewiesen, aber das Wahlergebnis hat unsere Vorhersagen bei weitem unterboten: 12,7 % und nur noch zwei



Die baden-württembergische Delegation bei der ASF-Bundeskonferenz in Magdeburg

Frauen gehören der SPD-Landtagsfraktion an. Ein Grund für das desaströse Wahlergebnis ist unseres Erachtens darin zu suchen, dass es nicht gelungen ist, das Landtagswahlrecht in der letzten Legislaturperiode in ein Zwei-Stimmenlistenwahlrecht zu ändern.

Unter dem Titel „Die Hälfte des Himmels, die Hälfte der Erde - die Hälfte der Parlamente“ lud der ASF-Bundesvorstand zu zwei Diskussionsveranstaltungen ein. Eine davon fand Anfang Juni 2016 in Mannheim statt. Claudia Schöning-Kalender als Grußrednerin und Andrea Schiele als Podiumsteilnehmerin vertraten dabei die ASF Baden-Württemberg.

An der ASF-Bundeskonferenz Mitte Juni 2016 in Magdeburg nahmen wir mit einer 15-köpfigen Delegation teil. Dort wurde Dr. Claudia Schöning-Kalender zur stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Ihre Vorgängerin Evelyne Gebhardt, die nicht mehr kandidiert hatte, wurde von der Konferenz mit großem Beifall verabschiedet.

Unser Info-Blatt „ASF aktuell“ erscheint regelmäßig. Schwerpunktthemen der letzten Ausgaben waren „Pflege“, „Landtagswahl“ und „(gleichstellungs-)politische Entwicklungen in Europa“.



ASF Landesvorstand 2016

Auf unserer Homepage <http://asf-bw.de> finden sich Termine, Pressemitteilungen und Veranstaltungsberichte, aber auch Positionspapiere stehen zum Download bereit.

Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen im November 2015 haben wir uns erneut mit einer Fahnenaktion beteiligt. Zum Internationalen Frauentag und dem Equal Pay Day im März haben wir zusammen mit der AfA Pressemitteilungen herausgegeben.

Derzeit erarbeiten wir eine Seminarkonzeption, um Frauen zu einer Kandidatur zu ermuntern und dafür fit zu machen.

Die Kreisverbände unterstützen wir z.B. durch Vermittlung von Referentinnen und Referenten oder bei ASF-Neugründungen. Außerdem haben die Kreisverbände die Möglichkeit, Beiträge im „ASF aktuell“ zu veröffentlichen.

Andrea Schiele

Landesvorsitzende der ASF



Lohnberechtigung - jetzt!

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUSOS IN DER SPD

Neben dem Arbeitsthema der Digitalisierung stand seit Herbst 2015 insbesondere die Landtagswahl für uns Jusos im Fokus. Dabei haben wir inhaltlich, u. a. mit einer umfangreichen, intensiven JungwählerInnen-Kampagne, unseren Beitrag geleistet. Umso mehr war für uns der 13. März ein bitterer Tag. Fest steht jedoch: Wir Jusos haben gekämpft, alles gegeben und gezeigt, wie frischer, moderner Wahlkampf funktioniert.

Das bittere Ergebnis lässt nicht nur die SPD ratlos zurück, es offenbart auch die Notwendigkeit für die Sozialdemokratie, in Baden-Württemberg wie im Bund, sich zu hinterfragen und zu erneuern. Auch wir Jusos haben uns diesen Fragen nicht verwehrt und selbstkritisch in einem Prozess für uns als Jugendverband erste Schlüsse aus diesem fatalen Ergebnis gezogen.

Wir waren und sind uns unserer Verantwortung als Jusos Baden-Württemberg bewusst, die SPD dabei voranzutreiben und unbequem, aber konstruktiv an ihre Werte zu erinnern und auf eine notwendige Erneuerung zu pochen. Diese Aufgabe haben die Jusos Baden-Württemberg im Land und vor Ort wahrgenommen und sie ist nach der Landtagswahl von noch zentralerer Bedeutung - als junge Generation der Partei müssen wir den Weg in die Zukunft mitbestimmen.

UNSER ARBEITSTHEMA: #BRUTALDIGITAL

Mit der Digitalisierung hat sich der Landesverband einem Arbeitsthema angenommen, das für viele Jusos im Land noch „Neuland“ war und bei dem der Zugang zum Thema genauso im Vordergrund stand wie die Erarbeitung inhaltlicher Forderungen. Dabei hat der Landesvorstand Teile der erarbeiteten Inhalte in das SPD-Regierungsprogramm gebracht und der LDK in Tübingen einen umfassenden Leitantrag vorgelegt.



Projektgruppe Digitale Beteiligung in Stuttgart

UNSERE IDEE EINES MODERNEN JUGENDWAHLKAMPFS

Wir Jusos haben es uns zum Ziel gemacht, eine moderne, abgrenzbare und insbesondere effiziente Kampagne auf den Weg zu bringen. Bereits im Sommer haben wir eine Vorwahlkampf-Kampagne organisiert, die bereits eine Bustour beinhaltete. Die Tour führte uns durch 22 Stationen in ganz Baden-Württemberg. Ziel dieser Kampagne war es, bereits im Sommer für die Themen der SPD zu sensibilisieren, frühzeitig die Sichtbarkeit zu erhöhen und in Form eines Jugenddialogs auch die Forderungen miteinzubeziehen, die den jungen Menschen im ganzen Land am Herzen liegen.

Der Endspurt vor der Wahl wurde durch unseren Wahlkampfauftakt in Pforzheim mit rund 120 TeilnehmerInnen eingeläutet. In der heißen Wahlkampfphase haben wir im wahrsten Sinne des Wortes nochmal zwei Gänge hochgeschaltet: Zum einen wurden im Voraus verschiedene Flyer und inhaltliche Materialien durch den Landesvorstand entworfen und den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt, welche mit unseren Schwerpunktthemen „Aufstieg durch Bildung“, „Perspektiven für junge Menschen“ und „Bunte und offene Gesellschaft“ gefüllt waren. Neben dem bereits bei der Sommertour verwendeten Postkartenformat haben wir außerdem einen ausführlicheren Flyer angeboten, in dem wir unser Zehn-Punkte-Programm dargestellt haben. Als

Give-Aways haben wir Kondome und Labellos produzieren lassen. In den abschließenden drei Wochen vor dem Wahltag sind wir mit unserem Einhorn-Bus nonstop durch die Kreisverbände getourt und haben den Wahlkampf vor Ort unterstützt. Auf unserer Tour haben wir 41 Stationen angefahren und trotz meist schlechten, kalten und regnerischen Wetters insgesamt 7.000 km auf den Straßen Baden-Württembergs zurückgelegt - ein absoluter Rekord, der die bisherigen Bustouren der Jusos Baden-Württemberg deutlich übertraf.

Mit unseren Aktionen, wie dem Glücksrad und dem Boxsack unter dem Motto „Deine Linke gegen Rechts“ haben wir eine große Aufmerksamkeit und positive Resonanz auf der Straße erzielt. Auch wenn in letzter Konsequenz das Wahlergebnis nicht unser Engagement gewürdigt hat, so ist klar, dass wir Jusos auch in der breiten Fläche Präsenz zeigen und uns für die Interessen junger Menschen in der ganzen Breite des Landes einsetzen. Der Anspruch, eine sichtbare Jugendkampagne mit Wiedererkennungswert zu schaffen, bei der die zentralen Positionen der SPD Baden-Württemberg transportiert werden, wurde durch die „Sei-doch-wie-Du-willst“-Kampagne voll erfüllt.

Zur Landtagswahl sind wir Jusos - neben unserem Kampagnen-Auftritt auf unserer Internetseite, der mit den jeweiligen Flyern thematisch abgestimmt war und diese erweitern sollte -, erstmals mit einem vollumfassenden Konzept für den



Online-Wahlkampf angetreten. Das Hauptaugenmerk lag auf dem Bereich Social-Media. Auf Facebook haben wir in verschiedenen Sharepics unsere Juso-Forderungen für die Landtagswahl herausgestellt. Mit einer Reichweite im sechsstelligen Bereich haben wir eine riesige Menge an Menschen erreicht und einen neuen Rekord für die Jusos Baden-Württemberg gesetzt. Mit einer internen Kampagnenplattform wurden alle Kreisverbände vernetzt und konnten auf vielfältige Materialien, Argumentationshilfen und Kampagnen-Elemente zugreifen.

DER INHALTLICHE MOTOR DER SPD

Bei der Debatte rund um das Regierungsprogramm sind wir Jusos bereits frühzeitig ins Gespräch mit dem SPD-Landesvorstand, den zuständigen MinisterInnen und der Landtagsfraktion gegangen. So ist es durch Verhandlungen und Änderungsanträge nicht nur gelungen, den Ansatz der vollständig gebührenfreien Bildung, ob im Studium, bei der Ausbildung wie auch bei der Kinderbetreuung, durchzusetzen. Auch ein besserer Umgang mit den LandesbeamtInnen, die Stärkung der Gleichstellungsbeauftragten,



Mit Generalsekretärin Katarina Barley beim Stuttgarter CSD! Für eine offene, vielfältige, tolerante Gesellschaft!

die Ausweitung des Informatikunterrichts an Schulen, die Abschaffung des Alkoholverkaufsverbots ab 22 Uhr, ein schnellerer Breitbandausbau und ein humaner Umgang mit Menschen auf der Flucht und viele weitere Dinge konnten verankert werden. Dabei hat sich gezeigt, dass die Jusos Baden-Württemberg die aktivste und einflussreichste Jugendorganisation im Land ist.

THEMA NEUE GERECHTIGKEIT

Die kommenden Monate ohne Wahlkämpfe werden wir nutzen, um uns den inhaltlich drängenden Fragen zu stellen. Die SPD war dabei immer stark, wenn sie den Menschen eine Vision bieten konnte, die mit ihrer Lebensrealität in Einklang stand. Wir Jusos werden deswegen Antworten auf die Frage finden, wie wir den Gerechtigkeitsbegriff mit neuem Leben füllen können. Außerdem werden wir im letzten Arbeitsjahr angestoßene Reformen, etwa unseres Verbandsmagazins „Kontra“, fortführen sowie neue Reformen initiieren und unseren Verband weiter modernisieren. Den Erneuerungsprozess der SPD werden wir kritisch-konstruktiv begleiten und unsere Vorstellung formulieren, wie die Sozialdemokratie wieder zu alter Stärke zurückfinden kann.

Auf der Landesdelegiertenkonferenz 2016 in Tübingen wurde der Friedrichshafener Leon Hahn als Landesvorsitzender im Amt bestätigt. In der Landesgeschäftsstelle ist Andreas Lanio aus Heilbronn weiterhin als Juso-Landesgeschäftsführer für die Arbeit der Jusos verantwortlich.

VERANSTALTUNGSÜBERSICHT:

06.-08.11.15	Wir-im-Wahlkampf-Kongress, Stuttgart
13.12.15	Juso-Landesausschuss, Pforzheim
14.02.16	Juso-Wahlkampfauftakt und Landesausschuss, Pforzheim
03.04.16	Juso-Landesausschuss, Tuttlingen
26.-27.05.16	Neumitgliederseminar Heilbronn
16.-17.04.16	Verbandswochenende, Freudenstadt
25.-26.06.16	Landesdelegiertenkonferenz in Tübingen

MITGLIEDER DES JUSO-LANDESVORSTANDS 2015/2016

- Leon Hahn**, KV Bodenseekreis (Landesvorsitzender)
- Daria Becker**, KV Rhein-Neckar
- Carolin Beer**, KV Karlsruhe-Stadt
- Isabel Cademartori**, KV Mannheim
- Maximilian Hess**, KV Emmendingen
- Lukas Hornung**, KV Ostalb
- Thalke Iggena**, KV Freiburg
- Robin Voss**, KV Böblingen
- Nico Waibel**, KV Pforzheim

MITGLIEDER DES JUSO-LANDESVORSTANDS AB 06/2016

- Leon Hahn**, KV Bodenseekreis (Landesvorsitzender)
- Carolin Beer**, KV Karlsruhe-Stadt
- Stephanie Bernickel**, KV Alb-Donau
- Florian Burkhardt**, KV Tübingen
- Ezgi Demir**, KV Stuttgart
- Jakob Dongus**, KV Heilbronn Stadt
- Fabian Fink**, KV Ostalb
- Lukas Hornung**, KV Ostalb
- Dorothea Schiewer**, KV Freiburg



Der neugewählte Juso-Landesvorstand



Herzlichen Dank für Euer Engagement!

AG 60 PLUS - ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER SENIORINNEN UND SENIOREN

Erst vor einem Jahr haben wir den letzten Rechenschaftsbericht verfasst. Seit dem damaligen Redaktionsschluss hat im Juli 2015 die SPD AG 60 plus-Landesdelegiertenkonferenz in Heidelberg stattgefunden. Als inhaltlichen Schwerpunkt der Konferenz hatten wir das Thema „Zukunft der Pflege: Technische Hilfen - WEB der Dinge“ festgelegt. Außerdem wurde der SPD AG 60 plus-Landesvorstand neu gewählt. Mit uns diskutierte die Arbeits- und Sozialministerin Katrin Altpeter.

An der 60 plus-Bundeskonferenz Mitte September 2015 in Rostock nahmen wir mit 15 Delegierten teil und stellten recht erfolgreich einige Anträge aus den Arbeitsschwerpunkten von AG 60 plus. Lothar Binding wurde erneut als Beisitzer in den 9-köpfigen Bundesvorstand gewählt.

Die SPD AG 60plus-Landesvorstandssitzungen finden in der Regel monatlich statt, meist in Stuttgart. Im Berichtszeitraum trafen wir uns auf Einladung der AWO Baden zu einer Sitzung in Karlsruhe. Immer wieder beschäftigen wir uns mit „klassischen“ Themen wie Pflege, Barrierefreiheit und Wohnen im Alter oder der Zukunftssicherung unserer älter werdenden Gesellschaft bei schrumpfender Bevölkerungszahl. Aber auch Fragen einer Gesellschaft, in der Chancen, Teilhabe

und Vermögen insbesondere durch Vererbung zunehmend ungleich verteilt werden, haben uns beschäftigt. Die bisher bekannten Ergebnisse der Verhandlungen zum Freihandelsabkommen TTIP (Transatlantic Trade and Investment Partnership) verfolgen wir mit gewisser Sorge. Wir unterstützen deshalb den SPD-Beschluss des SPD-Parteikonvents in Berlin vom 20. September 2015. Regelmäßig berichten die 60 plus-Kreisvorsitzenden über ihre Aktivitäten vor Ort.

Zu den Sitzungen laden wir gelegentlich themenbezogenen Gäste ein. So diskutierten wir mit Generalsekretärin Katja Mast im Landtagswahlkampf. Mit dem Juso-Landesvorsitzenden Leon Hahn erörterten wir das Spannungsverhältnis Alt und Jung, Arm und Reich. Im Nachgang zum Landesparteitag in Mannheim haben wir uns mit einem Brief an den Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel gewandt.

Unser jährlicher Frühjahrsempfang hat schon Tradition. Gastredner waren in diesem Jahr in Stuttgart-Bad Cannstatt Roland Sing, Vizepräsident des VdK Deutschland und VdK-Landesverbandsvorsitzender Baden-Württemberg, und Rolf Gaßmann vom Deutschen Mieterbund, Landesverband Baden-Württemberg.



Landesvorstand der AG 60 plus

Jedes Jahr rufen wir zum bundesweiten Aktionstag im April/Mai auf. Zahlreiche 60 plus-Kreisverbände beteiligen sich mit Aktionen und Pressemitteilungen daran.

In Wahlkämpfen sind die Mitglieder von 60 plus emsig im Einsatz - sowohl in den Wahlkreisen in direkter Unterstützung der Kandidatinnen und Kandidaten, als auch landesweit dezentral zu unterschiedlichen kleineren Veranstaltungen bzw. Vorträgen. Dennoch mussten wir bei der Landtagswahl eine herbe Niederlage einstecken. Wir halten den eingeleiteten Erneuerungsprozess für eine Chance, Glaubwürdigkeit und Vertrauen zurückzugewinnen und werden ihn konstruktiv begleiten.

Zum Tag der Seniorenräte im Oktober 2015 haben wir einen Vertreter entsandt. An den Delegiertenversammlungen des Landesseniorenrats nehmen regelmäßig zwei VertreterInnen unseres Landesvorstands teil. Wir freuen uns, dass Roland Helber vor kurzem - nach dem Ausscheiden eines Mitglieds - in den Vorstand des Landesseniorenrats nachgerückt ist.

Im SPD-Landesvorstand und in der Antragskommission des Landesverbandes waren wir regelmäßig vertreten. Auch mit den anderen Arbeitsgemeinschaften arbeiten wir eng zusammen. Dazu finden immer wieder Treffen der AG-Vorsitzenden statt.

In diesem Jahr haben wir zu einer Diskussionsveranstaltung mit dem Titel „Der Mensch im Mittelpunkt - Unser Gesamtkonzept Pflege“ (Juli 2016 in Stuttgart) eingeladen. Mit dabei waren Hilde Mattheis, Herbert Weisbrod-Frey (stellv. ASG-Landesvorsitzender und ehem. Bereichsleiter Gesundheit beim ver.di-Bundesvorstand) und Rainer Holthuis (Geschäftsführer ASB Region Heilbronn-Franken). Für Herbst ist eine weitere Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Wohnen geplant.

Für den Vorstand der AG60 plus:

Lothar Binding, Sieghart Brenner, Marga Elser, Roland Helber, Renate Knauss, Hans Lambacher, Angela Madaus, Renate Merten, Wolfgang Nase, Rose Riedl, Ulrich Schäfer, Hansjörg Seeh, Bernd Sevecke, Peter Steinhilber und Detlef von Schlieben



Frühjahrsempfang im Kursaal Bad Cannstatt

ASJ - ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALDEMOKRATISCHER JURISTINNEN UND JURISTEN

Der ASJ-Landesvorstand trifft sich jeden zweiten Monat in der Regel in Stuttgart. Zu den Sitzungen werden regelmäßig auch Gäste eingeladen. Mit den rechtspolitischen Sprechern von Landtags- und Bundestagsfraktion tauschen wir uns regelmäßig aus. Marcus Köhler ist Mitglied im ASJ-Bundesvorstand.

An den Bundesausschusssitzungen und am Gustav-Radbruch-Forum nehmen wir regelmäßig mit zwei Vertreter/-innen teil. Diese fanden im Oktober 2015 in Saarbrücken und im Juni 2016 in Hamburg statt.

Im Berichtszeitraum haben wir uns insbesondere mit den Themen Crowdfunding, Kommunale Kriminalprävention und Steuergerechtigkeit beschäftigt. Unsere Klausurtagung hat schon Tradition. Diesmal haben wir uns Ende April/Anfang Mai auf der Insel Reichenau getroffen. Dabei hat uns ein Input von Prof. Dr. Nix zum Mindestlohn am Theater beschäftigt.

Weitere Themen waren sicherheitsrechtliche Datenbestände und ihre Übermittlung, die Analyse der Landtagswahl und die „Causa Böhmermann“.

Auch mit anderen Arbeitsgemeinschaften tauschen wir uns regelmäßig aus. Etwa zweimal im Jahr erscheint unser „ASJ aktuell“ mit Beiträgen zu aktuellen rechtspolitischen Themen.

Derzeit bereiten wir die nächste ASJ-Landeskonferenz vor, die im November 2016 in Karlsruhe stattfinden wird.

Für den Vorstand

Michael Rajkowski
Landesvorsitzender der ASJ



TeilnehmerInnen der ASJ-Klausurtagung auf der Insel Reichenau

ASG - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SOZIALDEMOKRATEN IM GESUNDHEITSWESEN

Der ASG-Landesvorstand tagt alle zwei Monate, in der Regel in Stuttgart. Zu unseren Landesvorstandssitzungen laden wir in unregelmäßigen Abständen externe Fachleute zu bestimmten fachbezogenen Themen ein. So fand im Berichtszeitraum ein Gespräch mit Johannes Wörn, Geschäftsführer der gemeinnützigen Alexandra-Lang-Stiftung für Patientenrecht, Berlin, statt. Dabei ging es um Patientenrechte, Fallschilderungen von Behandlungsfehlern, die Schwierigkeiten für Patienten, Fehler nachzuweisen (schicksalhaft oder Kausalität) und welche gesetzlichen Verbesserungen dringend nötig wären.

Der stellv. ASG-Landesvorsitzende Herbert Weisbrod-Frey ist auch Mitglied im Bundesvorstand. An den Sitzungen des ASG-Bundesausschusses nehmen in der Regel zwei Vertreter/-innen aus Baden-Württemberg teil.

Mit der SPD-Landtagsfraktion stehen wir in stetigem Austausch. Sabine Seifert und Herbert Weisbrod-Frey waren außerdem Mitglieder der Enquetekommission Pflege. Auch mit den anderen Arbeitsgemeinschaften arbeiten wir nach wie vor eng zusammen.

Bei Landesparteitagen bringen wir uns mit Anträgen ein. Unser Ziel ist eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte Gesundheitspolitik aus der Perspektive des Patienten. Dabei sind für uns die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) sowie die gesetzliche Pflegeversicherung (GPfIV) unverzichtbare Solidarsysteme.

Wir treten ein für Sozialausgleich zwischen Besserverdienern und sozial Schwächeren, Risikoausgleich zwischen Gesunden sowie Kranken und Pflegebedürftigen, Generationenausgleich zwischen Jung und Alt, Familienlastenausgleich zwischen Singles und Kinderlosen zu Familien mit Kindern. Am Modell der solidarischen Bürgerversicherung, der Rückkehr zur bedarfsgerechten und solidarisch finanzierten Gesundheitsversorgung einschließlich der Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) halten wir fest.

Für den Vorstand:

Klaus Kirschner
Landesvorsitzender der ASG



Landesdelegiertenkonferenz der ASG

AGS - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SELBSTSTÄNDIGEN IN DER SPD

Die AGS ist die Plattform der Selbstständigen und Unternehmer in der baden-württembergischen SPD. Unser Schwerpunkt liegt in der Wirtschafts-, Steuer- und Arbeitsmarktpolitik. Der AGS-Landesvorstand kommt monatlich in Stuttgart zusammen. Die Teilnahme an den Sitzungen steht auch interessierten Selbstständigen offen.

Baden-Württemberg ist im AGS-Bundesvorstand durch Ralph Weinbrecht als stellvertretendem Bundesvorsitzenden vertreten.

Ein fester Bestandteil im Jahresprogramm der AGS Baden-Württemberg ist die Teilnahme an den Wirtschaftsempfängen des Bundesvorstands mit anschließender Verleihung des Innovationspreises. 2015 war das Schwerpunktthema „Mittelstand integriert Flüchtlinge“, u. a. mit Aydan Özoguz, Staatsministerin und Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration.

Ende Februar 2016 fand in Berlin die AGS-Bundeskonzferenz statt, bei der wir mit sechs Delegierten vertreten waren. Dort wurde Ralph Weinbrecht erneut zum stellvertretenden Bundesvorsitzenden gewählt. Bernd Schwinn und Friedhelm von Spiessen vertreten Baden-Württemberg im Bundesausschuss.

Unsere diesjährige Klausurtagung fand im März in Freiburg statt. Dort befassten wir uns mit der Analyse des Landtagswahlergebnisses. Breiten Raum nahm die Diskussion um die künftige Ausrichtung der AGS sowie die Vorbereitung der Landeskonzferenz ein. Eine regelmäßige Teilnahme als Beratendes Mitglied im Landesvorstand ist und war für uns äußerst wichtig, um die Belange der Selbstständigen in die Arbeit des Landesvorstandes aktuell einzubringen.

Bei Landesparteitagen präsentiert sich die AGS regelmäßig mit einem Stand, um die Situation der Selbstständigen und Unternehmer besser

in die Partei zu tragen. Mit anderen AGS-Landesverbänden stehen wir in engem Kontakt und tauschen uns regelmäßig aus. Mit den übrigen Arbeitsgemeinschaften in Baden-Württemberg arbeiten wir zusammen. Die Vorsitzenden treffen sich regelmäßig zu Gesprächen.

Bei Wahlkämpfen bringen wir uns durch Veranstaltungen (Peer Steinbrück in Karlsruhe, Bundestag) ein. Über Veranstaltungen wie zum Thema CETA/TTIP in Pforzheim mit Peter Simon MdEP oder Unternehmergesprächen mit Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter im Landtagswahlkampf sind wir immer in der Öffentlichkeit und bei Verbänden präsent (z. B. IHK, HWK, Innungen und BW-Einzelhandelsverband).

Darüber hinaus sind die AGS-Mitglieder in diversen Funktionen aktiv und wirken so in allen Bereichen der Gesellschaft (Prüfungsausschuss, Schulkonferenz Gewerbeschule, Vorsitzender eines Gewerbevereins, Bundesvorsitzender des RKB Solidarität Deutschland 1896 e. V. (Rote Radler), Innungen und viele weitere. Hierdurch wird eine positive Außenwirkung für die SPD erreicht, welche für eine Volkspartei unabdingbar ist.

Für den Vorstand:

Bernd Schwinn

Landesvorsitzender der AGS



Mitglieder der AGS

SCHWUSOS - ARBEITSGEMEINSCHAFT DER LESBEN UND SCHWULEN IN DER SPD

SELBSTVERSTÄNDNIS DER AG

Die AG vertritt im Sinne des Aktionsplanes „Für Akzeptanz und gleiche Rechte“ unserer Sozialministerin a. D. Katrin Altpeter die Interessen der LSBTTIQ-Community in der Partei bzw. ihren Gremien und die Partei gegenüber der Community. Dieser wechselseitige Kommunikationsfluss ermöglicht zum einen, die entsprechenden politischen Ziele der SPD zu vermitteln und zum anderen, die Anliegen der LSBTI-Menschen bis auf die legislative und exekutive politische Ebene zu transportieren.

Wir verstehen uns also eher als Interessenvertretung in der, denn als Dienstleister für die Partei. Gerade deshalb gelingt es der „kleinen“ AG, in ihrem originären Wirkungsbereich sehr aktiv zu sein und bedeutende Öffentlichkeitsarbeit für die Partei zu leisten, wobei sich im Übrigen zahlreiche heterosexuelle SPD-Mitglieder engagieren und durch Mitgliedschaft solidarisieren.

ENGAGEMENT

Engagement und Wirksamkeit sind naheliegend. Zum ersten ist es das persönliche Betroffensein, das motiviert, in der Partei aktiv zu sein. Zum zweiten steht der AG durch ihre Teilnahme an den jährlichen CSD-Demoparaden eine Plattform mit besonderer Breitenwirkung zur Verfügung. Die CSDs sind bundesweit die deutlich größte politische Veranstaltung überhaupt. Allein bei den drei größten in Berlin, Köln und Stuttgart werden über 2 Mio. Menschen erreicht, wobei der Stuttgarter CSD die größte politische Veranstaltung im gesamten süddeutschen Raum ist.

Die Schwusos sind, z.T. durch die Unterstützung der Jusos vor Ort, bei nahezu allen CSDs vertreten. Besonders gut gelang dies in diesem Jahr in Stuttgart, Rhein-Neckar und Karlsruhe. Dabei zeigte sich, dass sich dann besonderer Erfolg einstellte, wenn nicht nur die AG involviert war, sondern die Partei als Ganzes motiviert werden konnte. In Stuttgart stellten sich Landes- und

Bundespartei mit sehr vielen GenossInnen und MitstreiterInnen mit einer der größten Fußgruppen beim CSD überhaupt und dem Bundestruck hinter unsere Forderungen - unterstrichen durch die persönliche Teilnahme von Katarina Barley, Leni Breymaier, Katrin Altpeter, Daniel Born, dem gesamten Bundesvorstand unserer AG mit dem Bundesvorsitzenden Ansgar Dittmar und dem Landesvorstand. So wurde ein deutliches Signal an die Bundesregierung gesandt. Die über 200.000 Menschen erlebten, dass die SPD die Partei ist, die sich stets und grundsätzlich für die Menschenrechte einsetzt (siehe auch den Bericht im „Vorwärts 08-09 2016 - EXTRA“, Seite VII).

Beim CSD Rhein-Neckar in Mannheim waren wir die größte teilnehmende Gruppe. Durch besonderes Engagement des KV Mannheim sowie von Heidelberg und Rhein-Neckar gelang es auch in diesem Jahr wieder, dass wir zudem mit dem Bundestruck beteiligt waren. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme am CSD Karlsruhe, wo es erstmals gelang, ohne Landes- und Bundesbeteiligung durch gemeinsames Engagement von LV-Schwusos, KV-Jusos und SPD-KV mit einem Truck teilzunehmen und bei dem noch relativ kleinen CSD die SPD besonders sichtbar zu vertreten.

Auch in Freiburg, Ulm und Straßburg (wir kooperieren mit der HeS = Homosexualité et Socialisme, den „Schwusos“ der Partie Socialiste) waren wir gut vertreten. Durch Landesvorstandsmitglieder



TeilnehmerInnen beim CSD in Stuttgart

und unseren Landesvorsitzenden und Mitglied des Bundesvorstandes stand unser LV zudem bei den CSD-Demonstrationen in Köln, Berlin und Hamburg (zusammen über 2 Mio. Menschen) in vorderster Front. Viele weitere Aktivitäten hier im Einzelnen anzuführen (Tag gegen Homophobie in vielen Städten, 1. Mai, lokale Veranstaltungen, Vorträge bei anderen AGs, Podiumsdiskussionen ...), führte zu weit. Zwei lokale Veranstaltungen sollen jedoch hier besonders hervorgehoben werden: „**Rote Kulturtram**“, eine politisch kulturbetonte Veranstaltung der Schwusos Mannheim.



Veranstaltung „Rote Kulturtram“ in Mannheim

CSD-EMPFANG DER HEIDELBERGER SPD-FRAKTION

Die Schwusos Heidelberg-Rhein-Neckar baten die SPD-Fraktion, über den Stadtrat einen CSD-Empfang der Stadt anzuregen, wie er in Mannheim seit Jahren selbstverständlich ist. U. a. die GRÜNEN(!) stimmten dagegen („es gäbe ja nicht mal eine schwule Kneipe, da käme in HD eh' keiner“). Kurzerhand lud die SPD-Fraktion allein in ihre Fraktionsräume im Rathaus ein - mit Erfolg. Partei und Schwusos wurden aktiv, die Reaktion grüner Gliederungen reichte bundesweit von wütend-verständnislos bis beschämt. Es gab mehrfach Presseberichte und zur Veranstaltung kamen fast 100 Leute, so dass die Fraktionsräume nicht ausreichten: Ein voller Erfolg! Und ein Beispiel, wie man grünen Konservatismus entlarven kann.

ENTWICKLUNG DER AG

Eine schwierigere Aufgabe als gedacht stellt sich unserer „kleinen“ AG bei dem Bemühen, sich

breiter aufzustellen. Neben dem personellen Aspekt ist hier besonders das Bemühen gemeint, mehr in die Fläche zu kommen. Dabei erproben wir ein Konzept, das neben der Existenz und Gründung weiterer KVs auf dezentrale Strukturen setzt: Regionalverbände, die einerseits mehrere Kreise umfassen und andererseits im jeweiligen Kreis die Repräsentanz durch evtl. nur ein Mitglied oder auch notfalls durch den jeweiligen Regionalverbandsvorsitzenden selbst oder einen Vertreter zulassen. Im Zuge einer bei der Aufgabenfülle notwendigen Vergrößerung des Landesvorstandes gelang es, die „Eingeschlechtlichkeit“ zu überwinden und drei Frauen für die Mitarbeit zu gewinnen. Dass dazu auch eine Transfrau gehört, unterstreicht unseren Vertretungsanspruch für die ganze LSBTTI-Community in der SPD.

Durch Gründungen wie den Regionalverband Südbaden-West (dem 5 Kreise angehören), der Neugründung eines Doppelkreisverbandes Heidelberg-Rhein-Neckar mit inzwischen 35 Mitgliedern, die Neuausrichtung in Stuttgart auf die Region (ein ambitionierter Versuch) und die laufenden Gründungsvorhaben in den RZ-Bereichen Karlsruhe und Heilbronn wird eine Einbindung auch von Regionen angestrebt, in denen eigene Kreisverbände nicht oder kaum möglich sind - ein langfristiges Vorhaben, das erst in den Anfängen steckt.

Wir danken dem Landesvorstand und der Verwaltung, desgleichen auf Kreisebene und auch den GenossInnen vor Ort, den Jusos ganz besonders und der AsF im Bewusstsein ihres langen, andauernden Kampfes und allen Mandatsträgern für die uneingeschränkte Solidarität. Wir hätten uns sehr gewünscht, dass die vorangegangene Regierungskoalition in BW erhalten geblieben wäre. Unsere Partei hat gerade in der Gleichstellungspolitik erfolgreich gearbeitet. Diese Erfolge müssen wir beanspruchen und darauf bauen.

Für die AG-Schwusos Baden-Württemberg
Hans-Dieter Straup
 Landesvorsitzender

AFB - ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG

Die Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) in der SPD wird zurzeit von bundesweit ca. 58.000 Mitgliedern getragen, davon ca. 1.400 bildungsinteressierten Mitgliedern in Baden-Württemberg. Historisch blickt die AfB im Bund auf eine über 40-jährige Geschichte zurück, in der sie ursprünglich als Arbeitsgemeinschaft der Lehrer gegründet wurde.

WAS WILL DIE AFB IM LÄNDLE?

Die AfB engagiert sich in einem breiten Themenfeld von der frühkindlichen Bildung über Kita und Schule bis zur beruflichen (Aus-)Bildung, Studium und Weiterbildung. In den vergangenen Jahren hat es die AfB immer wieder gut geschafft, die Bereiche durch kompetente Personen im Landesvorstand abzubilden.

Hierbei erarbeitet die AfB in erster Linie Konzepte, Forderungen und Zielvorstellungen für eine gute Bildungspolitik und setzt sich für ein gerechtes und leistungsfähiges Bildungssystem ein. Die AfB bringt ihre „optimalen Vorstellungen“ z. B. in Form von Anträgen, Pressemitteilungen und Positionspapieren in die politische Debatte ein und entwickelt dann mit Aktiven und Verantwortlichen aus anderen Gliederungen und Bereichen tragfähige Beschlüsse für die SPD. Hierzu pflegt die AfB die Netzwerke auf den jeweiligen Ebenen und sucht den Dialog, z.B. zu Gewerkschaften, Lehrer-, Eltern- und Schülerverbänden, Institutionen und Einrichtungen und trifft sich regelmäßig mit Experten aus der Praxis.

WO LAGEN DIE SCHWERPUNKTE DES LETZTEN JAHRES?

- Berufliche Bildung/Berufsbildende Schulen
- Schule & Beruf sowie Übergänge ins/im/aus dem Schulsystem
- Ganztagschulkonzept
- Weiterentwicklung Inklusion
- Lehrkräfteausbildung gestalten

AKTUELLE THEMEN

- Schulentwicklung
- Demografie und Bildung
- Integration von Migranten und Flüchtlingen
- Bildungsfinanzierung
- Digitale Bildung
- Kostenlose Bildung von der Kita bis Schule und Beruf

FOLGENDE PERSONEN SIND 2016 IN DEN LANDESVORSTAND GEWÄHLT WORDEN:

Vorsitzender

Gerhard Kleinböck aus Ladenburg

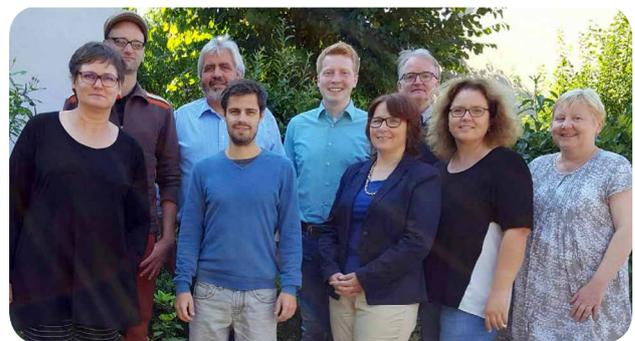
Stellvertretende Vorsitzenden:

Sabine Leber-Hoischen aus Mannheim,
Norbert Theobald aus Schwetzingen.

BeisitzerInnen:

Jutta Dongus aus Heilbronn
Julien Bender aus Freiburg
Henriette Kühn aus Bad Dürkheim
Niklas Horstmann aus Karlsruhe,
Gabriele Stork aus Karlsruhe
Mirko Meinel aus Eriskirch.

Zudem wurde Norbert Theobald im Mai 2016 als Beisitzer in den Bundesvorstand der AfB gewählt.



Vorstandstreffen mit Leni Breymaier

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR MIGRATION UND VIELFALT

GRÜNDUNG 25. OKTOBER 2015

Am 25. Oktober 2015 hat sich in Mannheim durch eine Landesmitgliederversammlung die AG Migration und Vielfalt der SPD Baden-Württemberg gegründet. Die über 100 anwesenden Parteimitglieder, viele davon selbst mit Migrationshintergrund, wählten dabei erstmals einen Vorstand auf Landesebene. Erste Landesvorsitzende wurde die Mannheimer SPD-Ortsvereinsvorsitzende Isabel Cademartori, zu ihren StellvertreterInnen wurden Stella Kirgiane-Efremidis aus Weinheim, Ergun Can aus Stuttgart und Jasmina Hostert-Sijercic aus Böblingen gewählt.

AKTIV IM LANDTAGSWAHLKAMPF

Gemeinsam mit der Bundes-AG unterstützen wir den Landtagswahlkampf mit einer eigenen Zielgruppenveranstaltung zur Integrationspolitik in Baden-Württemberg. Trotz der herausragenden Relevanz dieses Themas hat es kein SPD-Kandidat oder Kandidatin mit Migrationshintergrund in den Landtag geschafft. 26 % der Baden-WürttembergernInnen haben einen Migrationshintergrund. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Menschen politisch mitgestalten dürfen und ihre Perspektive wahrgenommen wird.



Veranstaltung am 20.02.16 in Karlsruhe

UND JETZT?

Der von Grün-Schwarz ausgehandelte Koalitionsvertrag zeigt, welches konservatives Verständnis von Integrationspolitik selbst die Grünen mittlerweile an den Tag legen. Die Auflösung des

Integrationsministeriums in Baden-Württemberg, welches in Deutschland ein Novum und Vorreiter war, stellt zweifelsohne ein Rückschritt dar. Die Herausforderungen im gesellschaftlichen Miteinander unterschiedlicher Kulturen und Religionen werden nicht weniger, wie uns aufgeregte Debatten rund um Verschleierung, Burkini und Doppelpass eindrucksvoll zeigen. Wir brauchen, mehr denn je, Brückenbauer innerhalb und außerhalb der Politik um das gesellschaftliche Miteinander zu wahren. Wer uns dabei unterstützen möchte ist herzlich willkommen!



Landesmitgliederversammlung in Mannheim

„Ziel unserer AG ist es, zunächst die Arbeit vor Ort zu unterstützen und die Menschen, mit und ohne Migrationshintergrund, zu einer Auseinandersetzung mit den Themen Migration, Integration und Vielfalt anzuregen. Inhaltlich möchten wir für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft werben, in der alle Menschen die Chance zu gerechter Bildung, guter Arbeit und gesellschaftlicher Beteiligung erhalten. Dazu gehört auch, die politische Partizipation der Menschen mit Migrationshintergrund, auch innerhalb unserer Partei, zu stärken.“

Isabel Cademartori, Landesvorsitzende

KONTAKTDATEN

www.migrationundvielfaltbw.de
cademartori@migrationundvielfaltbw.de
fb.me/migrationundvielfaltbw

NETZWERK SELBST AKTIV

Seit der letzten Jahresversammlung im April 2015 besteht der Sprecherkreis des Netzwerks Selbst Aktiv aus den zwei gleichberechtigten Landessprechern Michael Bachmann und Anita Fitz („Zwei Köpfe, eine Stimme“) und den drei Beisitzern Marike Ewert, Walter F. Leyh und Helmut Staiger.

Selbst Aktiv versteht sich als Brücke zwischen der SPD und den Bürgerinnen und Bürgern mit und ohne Behinderung oder Beeinträchtigung, die an der Gestaltung einer inklusiven, barrierefreien und solidarischen Gesellschaft mitwirken wollen. Selbst Aktiv steht allen Menschen offen, ob mit oder ohne Parteibuch. Der Leitfaden unserer politischen Arbeit ist die UN-Behindertenrechtskonvention. Wir wollen die Partizipation von Menschen mit Behinderung auf allen Ebenen der Politik und des gesellschaftlichen Zusammenlebens verbessern.

Das Netzwerk Selbst Aktiv gibt es seit 2009 in Baden-Württemberg. Auf Bundesebene, außer in Thüringen und Baden-Württemberg, ist Selbst Aktiv eine Arbeitsgemeinschaft. Unser Ziel ist es, diesen Status endlich auch in unserem Land zu erhalten. Dazu haben wir ein Positionspapier und Handlungskonzept erarbeitet, die wir auf einer Mitgliederversammlung in Mannheim verabschiedet haben. Bisher besteht unter dem Vorsitz von Michael Bachmann ein AK Selbst Aktiv in Mannheim. Dort finden regelmäßig regionale Veranstaltungen statt, wie u.a. zum Thema „barrierefreier öffentlicher Nahverkehr“. Um uns in allen Regierungsbezirken breiter aufzustellen, brauchen wir das Erfahrungs- und Expertenwissen vieler Menschen über Barrieren und Behinderung. Daher haben wir einen Brief an alle Mitglieder, OV- und KV-Vorsitzende verfasst und geschickt, als Einladung bei uns mitzumachen.

Wir trafen uns zu Arbeitsgesprächen mit dem Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer zu den Themen Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt, Ausgleichsabgabe, Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Inklusion und Landeswohnraumförderung. Mit der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele führten wir ein Gespräch über die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention und die Erwartungen an das als „modern“(!) bezeichnete Bundesteilhabegesetz (BTHG).

Mittlerweile wurde es vom Bundeskabinett verabschiedet und soll Ende September zur 1. Lesung in den Bundestag kommen. Allerdings sehen wir – und andere Behindertenvertreter - an manchen Stellen Nachbesserungsbedarf. Vor allem in Teil II, wo es um den zentralen Bereich der Eingliederungshilfe geht. Wir werden daher den weiteren parlamentarischen Ablauf kritisch und konstruktiv verfolgen.

Wir haben uns intensiv mit Fragen zum BTHG befasst, Strategien zu Teilhabe und Barrierefreiheit diskutiert und dazu viele Gespräche mit Betroffenen geführt. Unsere Hauptaufgabe in diesem kurzen Berichtszeitraum war, Menschen zur Mitarbeit bei Selbst Aktiv zu sensibilisieren. Darüber hinaus waren wir Gäste, führten informative Gespräche und knüpften Kontakte u.a.

- beim Sportfest für Menschen mit Behinderungen in Singen,
- der Caritas Veranstaltungsreihe „Inklusion für Menschen mit und ohne Behinderung in Konstanz
- beim Reiterhof Trab / therapeutisches Reiten für Menschen mit Beeinträchtigungen, (häufig Kinder) in Konstanz
- zu Werkstätten für Menschen mit Behinderung im Bodenseeraum

- mit Kontaktstelle Selbsthilfegruppen im Landkreis Konstanz wie u.a. für Blinde und Sehbehinderte in Konstanz
- Beeindruckend war die Teilnahme an einem Qigong-Kurs unter der Leitung eines jungen, rollstuhlfahrenden Kurslehrers in Konstanz.

An der Bundesausschusssitzung der AG Selbst Aktiv in Berlin am 18./19. März 2016 waren wir mit einer Delegierten, Anita Fitz, vertreten. Sie wurde als Mitglied in der Arbeitsgruppe Bildung der Bundes-AG Selbst Aktiv erneut bestätigt. Wesentliche Themen waren die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, Nachbesserungsvorschläge zum BTHG, der Weiterentwicklung des SGB IX/Eingliederungshilfe und SGB IX/Pflegeversicherung und Bundesgleichstellungsgesetz BGG. Ein fester Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit dem Bundesvorstand Selbst Aktiv sind die Telefonkonferenzen (mind. sechs pro Jahr, zusätzlich aus aktuellem Anlass).

Zum bundesweiten Protesttag für Menschen mit Behinderung am 4. Mai 2016 erstellten wir einen Pressebericht.

Wir nahmen am SPD-LPT in Mannheim (Oktober 2015) und dem Sonder-LPT in Stuttgart (Januar 2016) teil und präsentierten uns jeweils mit einem Stand. Auch auf diesem Weg gewannen wir mehrere Mitglieder. Wir reichten Anträge zur AG Selbst Aktiv-Gründung und zur Ausgleichsabgabe ein. Bei den Sitzungen des SPD Landesvorstandes waren wir regelmäßig vertreten.

Ebenso auf der Basiskonferenz und in allen darauf folgenden außerordentlichen LV- und Klausursitzungen auf dem Weg der Erneuerung der Landes-SPD. Dort brachten wir unsere Standpunkte und Forderungen, wie „SPD die Inklusionspartei“, ein.

Mit der Landtags- und Bundestagsfraktion stehen wir in konstruktivem Austausch.

Unsere Mitmach-Aktion zur Barrierefreiheit „Wir können alles - auch barrierefrei“ starten wir im Herbst 2016.

Für den Vorstand

Anita Fitz und Michael Bachmann
Landessprecher und Landessprecherin
Selbst Aktiv Baden-Württemberg



Selbst Aktiv Landessprecherin Anita Fitz
und Landessprecher Michael Bachmann

SGK - SOZIALDEMOKRATISCHE GEMEINSCHAFT FÜR KOMMUNALPOLITIK

INHALTLICHE ARBEIT

Im Berichtszeitraum haben wir uns vor allem mit aktuellen landespolitischen Entscheidungen und deren Auswirkungen auf die Kommunen beschäftigt. Zu unseren Sitzungen hatten wir wie in den Vorjahren Referentinnen und Referenten aus den Ministerien, vor allem aus dem Innen-, dem Bildungs- und Verkehrsministerium, zu Gast, die uns über aktuelle Vorhaben informiert haben. Unser stellvertretender SGK-Landesvorsitzender Reinhold Gall nahm als Innenminister oft persönlich an den Sitzungen teil, was den Informationsfluss stark begünstigte. Auch der Austausch mit der SPD-Landtagsfraktion war gut. Anregungen oder Nachfragen wurden positiv aufgenommen und flossen in den Beratungsprozess ein. Wir freuen uns, wenn sich Anregungen und Ideen der SGK in Gesetztestexten wiederfinden, so etwa aktuell bei den Neuregelungen zur Gemeindeordnung 2015. Der frühere Fraktionschef Claus Schmiedel nahm sich immer viel Zeit für uns.

Mit dem neuen Fraktionsvorsitzenden Andreas Stoch hatten wir im Juni 2016 ein positives Spitzengespräch, um die künftige Zusammenarbeit abzusprechen.

Regelmäßig erreichen uns inhaltliche und rechtliche Anfragen aus den Kreisverbänden und Fraktionen. Wir bedanken uns bei allen, die uns bei der Beantwortung dieser Fragen helfen.

VERANSTALTUNGEN UND WAHLKÄMPFE

Neben unseren regelmäßigen internen Veranstaltungen wie Landesvorstandssitzungen und Klausurtagung führen wir immer wieder Fachveranstaltungen und Vor-Ort-Termine („SGK vor Ort“) durch, die auch für interessierte Nicht-Mitglieder offen sind.

Im Landtagswahlkampf 2016 unterstützten wir die Kandidatinnen und Kandidaten der SPD mit unserem Wahl-Flyer „Kommunen würden SPD wählen!“

BEISPIELE FÜR VERANSTALTUNGEN

05.09.15	Rundgang über die Landesgartenschau in Landau (Rheinland-Pfalz)
29./30.01.16	Klausurtagung des Vorstands in Heilbronn
22./23.04.16	Teilnahme an der Bundesdelegiertenversammlung der SGK in Potsdam
16.07.16	Fachtag „Digitalisierung in den Kommunen“ in Mannheim
06.08.16	Rundgang über die Landesgartenschau in Öhringen, Schwerpunkt: Stadtplanung
17.09.16	Fachtag zum Bundesverkehrswegeplan in Stuttgart

BÜRGERMEISTERWAHLEN

Die Wahlerfolge sozialdemokratischer Kandidaten in großen Städten in den letzten zwei Jahren sind sehr erfreulich, dennoch ist das Finden von Kandidat/-innen für kleinere Kommunen nach wie vor schwierig. Hier muss weiter nach Möglichkeiten gesucht werden, potentielle Kandidat/-innen anzusprechen.

MITGLIEDER IM VORSTAND DER BUNDES-SGK

In den Vorstand der Bundes-SGK wurden auf der Bundesdelegiertenkonferenz 2016 in Potsdam Annette Sawade MdB als stellvertretende Vorsitzende und Anton Knapp als Beisitzer gewählt. Hermann-Josef Pelgrim ist in den Bundesvorstand kooptiert worden. Manfred Ruckh ist erneut als Kassenprüfer gewählt worden.

Tanja Sagasser-Beil

SGK-Landesgeschäftsführerin

BEIRÄTE, FOREN, ARBEITSKREISE

SPORTBEIRAT	50
--------------------	-----------

POLIZEIBEIRAT	50
----------------------	-----------

CHRISTINNEN UND CHRISTEN IN DER SPD	52
--	-----------

HISTORISCHE KOMMISSION	53
-------------------------------	-----------

SPORTBEIRAT

Im Berichtszeitraum hat der Sportbeirat der SPD Baden-Württemberg in unregelmäßigen Abständen unter der Leitung von Peter Hofelich und Sabine Wölfle getagt. Im Sportbeirat sind die in Vereinen und Verbänden organisierten Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sowie der SPD Nahestehende organisiert. Er zeichnet sich durch Fachlichkeit wie durch Kameradschaftlichkeit aus. Durchgängiges Thema war die Neufassung des Solidarpaktes Sport durch die Landesregierung. Hier gelang es den Ministern Andreas Stoch und Nils Schmid, die Forderungen nach einer Aufstockung der Mittel und der Stärkung einzelner aktueller Themen nach guten Gesprächen mit den Verbänden und Zuarbeit aus dem Sportbeirat umzusetzen.

Wichtig waren auch die Impulse aus dem Sportbeirat für den Beitrag der Vereine zur Gestaltung der Ganztagesangebote, wie sie dann mit der Regelung von Budgets zur Beauftragung von Vereinen zur Ganztagesbetreuung ihren Niederschlag gefunden haben. Akzente setzte der Sportbeirat auch für Schwerpunktstaatsanwaltschaft Doping sowie für die Förderung des Spitzensports in der Polizei unseres Landes. Der Sportbeirat wird als politische Kommunikationsplattform geschätzt und bedarf der steten Pflege und Initiative.

Sabine Wölfle MdL
Peter Hofelich MdL

POLIZEIBEIRAT

POLIZEIBEIRAT NEU GEWÄHLT - KONTINUITÄT UND FRISCHE KRÄFTE

Die Mitgliederversammlung im Dezember 2015 wählte für die nächsten zwei Jahre den neuen Polizeibeirat der SPD Baden-Württemberg. Der bisherige Vorsitzende Alexander Bauer wurde einstimmig im Amt bestätigt. Ebenfalls einstimmig im Amt bestätigt wurden die bisherigen Stellvertreter Franz Lemli und Jürgen Gießler. Werner Walser wurde als stellvertretender Vorsitzender neu gewählt. Neue Schriftführerin wurde Martina Heer. Der bisherige Schriftführer und stellvertretende Vorsitzende Torsten Köpschall bringt sich zukünftig als Beisitzer in die Arbeit des Polizeibeirats ein. Bestätigt wurden als Beisitzer Rüdiger Seidenspinner und Werner Fischer. Neue Beisitzer sind Hans-Jürgen Kirstein und Steffen Mayer.

Für die zurückliegende Mitarbeit ein herzliches Dankeschön an Karlheinz Stephan und Timo Gretz. Den frisch Gewählten gilt ein besonderer Dank für dieses zusätzliche politische Engagement und die dafür einzubringende Zeit!



Nach der Konferenz „Innere Sicherheit“ der SPD Landtagsfraktion

Der Polizeibeirat nahm nach seiner Mitgliederversammlung an der Konferenz „Innere Sicherheit“ der SPD Landtagsfraktion im provisorischen Landtag von Baden-Württemberg teil. Im Anschluss stand der Polizeibeirat im Gespräch mit dem damaligen SPD-Innenminister und -Polizeisprecher, Reinhold Gall MdL und Nikolaos Sakellariou.

Die konstituierende Vorstandssitzung des Polizeibeirats erfolgte kurz vor der Landtagswahl im Februar 2016. Im Haus der Abgeordneten in Stuttgart sprach der Polizeibeirat über die aktuelle Flüchtlingssituation und die anstehende Landtagswahl im März 2016.

Das Ergebnis der Landtagswahl 2016 arbeitete der Polizeibeirat im April 2016 gemeinsam mit Dr. Herbert Zinell und Dr. Martin Rosemann MdB im Abgeordnetenbüro in Tübingen auf.

Das Tübinger Arbeitsergebnis wurde dann im Weiteren in einem Gespräch mit dem neuen Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion, Andreas Stoch MdL, und dem Arbeitskreis Innen umgesetzt. Die „Innere Sicherheit“ in Baden-Württemberg zu optimieren ist das gemeinsame Ziel!

WEITERE INFORMATIONEN UNTER

www.blaulicht-bw.de

(u.a. die Blaulichtausgaben vom Dezember 2015 und März 2016, die intensiv die Polizei- strukturreform und die Arbeit von Reinhold Gall MdL beleuchteten)

„Wir wollen die politischen Aktivitäten im Polizeibeirat weiter ausbauen. Dazu suchen wir Genossinnen und Genossen aus der Polizei. Mitmachen und aktiv werden. Darauf freuen wir uns!“

Für den Polizeibeirat
Euer

Alexander Bauer
Landesvorsitzender

Kontaktaufnahme unter bauer-spd@t-online.de



Mitglieder des Polizeibeirats mit dem Arbeitskreis Innen der Landtagsfraktion

CHRISTINNEN UND CHRISTEN IN DER SPD

Der Arbeitskreis Christen in der SPD Baden-Württemberg besteht aus etwa 800 Personen, die Mitglied der SPD sind oder ihr nahe stehen und gleichzeitig auch in ihren Kirchen beheimatet sind. Die Regionalgruppen treffen sich einige Male im Jahr, um sich auszutauschen und über aktuelle politische Themen zu diskutieren.

Bei brennenden Themen werden Bundes- oder Landespolitiker zu besonderen Veranstaltungen eingeladen, über die wir dann auf unseren Seiten berichten und eigene Positionen erarbeiten und auf Bundesebene einbringen. Am 14. Mai fand unter den Regionalsprechern eine Telefonkonferenz statt. Es wurde die Tagung und die Klausur des Bundes-AK nachbesprochen. Ein weiteres Thema war unser Papier „Zurück zu sozialdemokratischen Zielen“.

Im Juli 2016 fand eine zentrale Veranstaltung des Arbeitskreises in der Stuttgarter Friedensgemeinde zum Thema „Gefährdung der Demokratie durch Armut?“ statt.

Gemeinsam mit Matthias Möhring-Hesse, Professor am Lehrstuhl für Sozialethik und katholische Theologie in Tübingen und MdB Dr. Lars Castellucci diskutierten wir über die Auswirkung von Armut auf die Gesellschaft und die Möglichkeiten der politischen Teilhabe der Betroffenen.

Der Arbeitskreis ist in unterschiedlichen Regionen in Baden-Württemberg aktiv. Vor der Sommerpause wurde die Gründung eines neuen Regionalkreises für Stuttgart in Angriff genommen. Hier sind die Ansprechpartner Otto Haug und Thomas Reusch-Frey.

Bei Interesse stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Angela Madaus
Stephan Fischer

HISTORISCHE KOMMISSION

In der Historischen Kommission der SPD Baden-Württemberg vereint sich parteigeschichtliche Expertise aus allen Teilen des Südweststaats. Herzstück dieser Struktur sind sich selbst organisierende Projektgruppen, deren Arbeit in einer Lenkungsgruppe zusammengeführt und koordiniert wird.

Die Historische Kommission befindet sich im Wiederaufbau. Es werden zurzeit Personen gesucht, die eine Affinität zu historischen Ereignissen im Kontext zur SPD-Geschichte haben und die sich im Gremium einbringen möchten.

ZIELE UND AUFGABEN

Im Laufe von nunmehr fast 150 Jahren hat die Sozialdemokratische Partei Deutschlands den politischen und sozialen Fortschritt innerhalb wie außerhalb unseres Landes maßgeblich vorangetrieben. Den totalitären Anfechtungen, die sich der von ihr so beharrlich erkämpften Demokratie entgegenstemmt haben, hat sie wie keine andere politische Kraft getrotzt.

Das Wissen um diese lange und stolze Vergangenheit ist stets ein wesentlicher Bestandteil unserer Parteiidentität gewesen und soll es weiter bleiben. Denn die Aneignung unserer eigenen Geschichte, die Kenntnis unserer Wurzeln, Antriebsmotive, Rückschläge und Erfolge vermag uns auch heute noch Orientierung im programmatischen Ringen wie im politischen Alltag zu geben und bildet so die Basis unserer Werte und Überzeugungen.

Die Historische Kommission des SPD-Landesverbands Baden-Württemberg verfolgt das Ziel, die Erinnerung an das reiche historische Erbe der südwestdeutschen Sozialdemokratie sowie an das erfolgreiche Wirken ihrer VertreterInnen in unserem Land wachzuhalten.

Hieraus ergeben sich im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- Sammlung und Bewahrung von Zeugnissen der Geschichte der Südwest-SPD
- Anregung und Begleitung historiografischer Forschungen und Tagungen
- Anregung und Unterstützung von Gedenkveranstaltungen
- Eigene Veranstaltungen, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Aufbau und Pflege eines internen und externen Netzwerks
- Kritische Begleitung und ggf. Initiierung geschichtspolitischer Debatten
- Unterstützung und ggf. Initiierung gedenkpolitischer Initiativen
- Historiografisches Serviceangebot für lokale und regionale Parteigliederungen

Sekretariat

Vasilios Papayannis, Stuttgart

Sprecher Projektgruppe „Parteiarchiv“

Dr. Clemens Rehm, Malsch

Kontakt zum Landesvorstand

Karl-Ulrich Templ, Althengstett

DOKUMENTATION

MITGLIEDERSTAND 2015-2016	55
----------------------------------	-----------

DURCHSCHNITTSBEITRÄGE	56
------------------------------	-----------

TERMINKALENDER 10/2015 - 09/2016	57
---	-----------

MITGLIEDERSTAND

Kreisverband	Mitgliederstand 31.08.2015	Mitgliederstand 31.08.2016
SPD-Kreisverband Alb-Donau	319	300
SPD-Kreisverband Biberach	346	340
SPD-Kreisverband Bodensee	575	565
SPD-Kreisverband Böblingen	1.069	1.051
SPD-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald	866	860
SPD-Kreisverband Calw	361	346
SPD-Kreisverband Emmendingen	695	676
SPD-Kreisverband Enz-Kreis	638	642
SPD-Kreisverband Esslingen	1.581	1.532
SPD-Kreisverband Freiburg	919	908
SPD-Kreisverband Freudenstadt	268	260
SPD-Kreisverband Göppingen	688	681
SPD-Kreisverband Heidelberg	999	969
SPD-Kreisverband Heidenheim	444	440
SPD-Kreisverband Heilbronn Land	1.186	1.165
SPD-Kreisverband Heilbronn Stadt	532	516
SPD-Kreisverband Hohenlohe	195	195
SPD-Kreisverband Karlsruhe Land	1.763	1.704
SPD-Kreisverband Karlsruhe Stadt	1.181	1.135
SPD-Kreisverband Konstanz	831	808
SPD-Kreisverband Lörrach	875	854
SPD-Kreisverband Ludwigsburg	1.531	1.499
SPD-Kreisverband Main Tauber	361	350
SPD-Kreisverband Mannheim	1.700	1.658
SPD-Kreisverband Neckar-Odenwald	846	821
SPD-Kreisverband Ortenau	1.196	1.160
SPD-Kreisverband Ostalb	878	856
SPD-Kreisverband Pforzheim	238	229
SPD-Kreisverband Rastatt/Baden-Baden	965	935
SPD-Kreisverband Ravensburg	516	513
SPD-Kreisverband Rems-Murr	1.164	1.169
SPD-Kreisverband Reutlingen	652	638
SPD-Kreisverband Rhein-Neckar	3.043	2.928
SPD-Kreisverband Rottweil	366	347
SPD-Kreisverband Schwäbisch Hall	514	506
SPD-Kreisverband Schwarzwald-Baar	526	512
SPD-Kreisverband Sigmaringen	172	163
SPD-Kreisverband Stuttgart	1.836	1.807
SPD-Kreisverband Tübingen	834	853
SPD-Kreisverband Tuttlingen	276	259
SPD-Kreisverband Ulm	328	322
SPD-Kreisverband Waldshut	499	474
SPD-Kreisverband Zollernalb	348	338
SPD-Landesverband Baden-Württemberg	35.120	34.284

DURCHSCHNITTSBEITRÄGE

Kreisverband	DB 2014 in Euro	DB 2015 in Euro	DB 2016 in Euro	Differenz 2015-2016
SPD-Kreisverband Alb-Donau	8,70	8,72	9,01	0,29
SPD-Kreisverband Biberach	8,62	8,77	9,02	0,25
SPD-Kreisverband Bodensee	9,18	9,02	9,15	0,13
SPD-Kreisverband Böblingen	10,99	11,11	11,25	0,14
SPD-Kreisverband Breisgau-Hochschwarzwald	9,93	9,86	9,91	0,05
SPD-Kreisverband Calw	11,07	11,26	11,41	0,15
SPD-Kreisverband Emmendingen	9,90	10,10	10,42	0,32
SPD-Kreisverband Enz-Kreis	9,70	9,89	9,87	-0,02
SPD-Kreisverband Esslingen	11,84	11,89	12,09	0,20
SPD-Kreisverband Freiburg	10,38	10,57	10,91	0,34
SPD-Kreisverband Freudenstadt	11,38	11,59	11,16	-0,43
SPD-Kreisverband Göppingen	11,51	11,85	12,12	0,27
SPD-Kreisverband Heidelberg	9,98	10,17	10,88	0,71
SPD-Kreisverband Heidenheim	9,82	10,33	10,20	-0,13
SPD-Kreisverband Heilbronn Land	10,65	10,20	11,02	0,82
SPD-Kreisverband Heilbronn Stadt	9,39	9,53	9,58	0,05
SPD-Kreisverband Hohenlohe	12,06	12,93	12,23	-0,70
SPD-Kreisverband Karlsruhe Land	10,58	10,83	11,30	0,47
SPD-Kreisverband Karlsruhe Stadt	9,04	9,08	9,19	0,11
SPD-Kreisverband Konstanz	9,50	9,66	10,06	0,40
SPD-Kreisverband Lörrach	9,25	9,40	9,56	0,16
SPD-Kreisverband Ludwigsburg	10,74	11,02	10,99	-0,03
SPD-Kreisverband Main Tauber	8,25	8,62	8,55	-0,07
SPD-Kreisverband Mannheim	10,13	10,10	10,07	-0,03
SPD-Kreisverband Neckar-Odenwald	7,57	7,58	7,65	0,07
SPD-Kreisverband Ortenau	9,20	9,39	9,78	0,39
SPD-Kreisverband Ostalb	10,09	10,05	10,00	-0,05
SPD-Kreisverband Pforzheim	11,22	11,41	11,57	0,16
SPD-Kreisverband Rastatt/Baden-Baden	9,88	10,09	10,19	0,10
SPD-Kreisverband Ravensburg	8,57	8,66	8,81	0,15
SPD-Kreisverband Rems-Murr	11,46	11,79	11,79	0,00
SPD-Kreisverband Reutlingen	11,70	11,80	11,64	-0,16
SPD-Kreisverband Rhein-Neckar	8,65	8,74	8,85	0,11
SPD-Kreisverband Rottweil	9,23	9,43	9,68	0,25
SPD-Kreisverband Schwäbisch Hall	13,17	13,38	13,58	0,20
SPD-Kreisverband Schwarzwald-Baar	8,94	8,80	8,95	0,15
SPD-Kreisverband Sigmaringen	8,58	8,92	9,28	0,36
SPD-Kreisverband Stuttgart	13,11	13,36	12,37	-0,99
SPD-Kreisverband Tübingen	11,58	11,91	12,26	0,35
SPD-Kreisverband Tuttlingen	8,73	8,86	9,04	0,18
SPD-Kreisverband Ulm	11,93	12,33	12,63	0,30
SPD-Kreisverband Waldshut	9,33	9,79	9,55	-0,24
SPD-Kreisverband Zollernalb	8,90	8,97	8,49	-0,48
SPD-Landesverband Baden-Württemberg	10,15	10,31	10,42	0,11

TERMINKALENDER 10/2015 - 09/2016

2015

OKTOBER 2015

FR -	09. -	Landesparteitag mit Wahl des Landesvorstands, Mannheim
SA	10.	Juso-Landesvorstand, Mannheim
SA -	17. -	Juso-Neumitgliederseminar, Baden-Baden
SO	18.	Juso-Seminar „Asyl“, Baden-Baden
MO	19.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
DI	20.	AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart
FR	23.	ASF-Landesvorstand, Ulm
SA	24.	ASF-Landesdelegiertenkonferenz, Ulm
SO	25.	AG-Migration, Landesmitgliederversammlung, Mannheim
SA	31.	Baden-Württemberg-Konvent, Waiblingen

NOVEMBER 2015

FR	06.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
FR -	06. -	Jusos „WIR im Wahlkampfkongress“, Stuttgart
SO	08.	ASG-Landesvorstand, Stuttgart
SA	14.	Landesvorstand, Stuttgart
SA	14.	Treffen der WahlkampfleiterInnen, Stuttgart
SO	15.	Juso-Landesvorstand, Stuttgart
DI	17.	AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart
FR	20.	AfA-Landesvorstand, Donaueschingen
SA	21.	AfA-Landesdelegiertenkonferenz, Donaueschingen
SA	21.	SGK-Landesvorstand, Stuttgart

SO	22.	Mitgliederversammlung Schwusos mit Wahlen, Stuttgart
MO	23.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
SA	28.	ASF-Seminar „ASF-Arbeit vor Ort – Tipps für den Alltag“, Mannheim

DEZEMBER 2015

FR	04.	Präsidium, Stuttgart
MO	07.	AfA-Landesvorstand, Stuttgart
SA	05.	Landesvorstand, Stuttgart
SA	05.	AG Migration und Vielfalt Landesvorstand, Stuttgart
DO -	10. -	Ordentlicher Bundesparteitag, Berlin
SA	12.	
DO	17.	Juso-Landesvorstand, Stuttgart
FR	18.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
SO	20.	Sitzung der Antragskommission, Stuttgart

2016

JANUAR 2016

MO	11.	Präsidium, Stuttgart
MO	11.	Spitzentreffen, Stuttgart
MO	11.	Auftakt der Tour des Spitzenkandidaten Nils Schmid, Stuttgart
FR	15.	ASG-Landesvorstand, Stuttgart
FR	15.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
MO	18.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
SA	16.	ASJ-Landesvorstand, Stuttgart
SA	23.	Landesparteitag – Verabschiedung Regierungsprogramm, Stuttgart
Sa	30.	Wählerinitiative in Berlin mit Nils Schmid

TERMINKALENDER 10/2015 - 09/2016

FEBRUAR 2016

DI	02.	ArbeitnehmerInnenkonferenz mit Andrea Nahles, Leinfelden-Echterdingen
DI	02.	AG 60 plus-Landesvorstand
DI	02.	AG 60 plus-Neujahrsempfang
DO	04.	Gerhard Schröder im Gespräch mit Nils Schmid, Stuttgart
MI	10.	Politischer Aschermittwoch mit Frank-Walter Steinmeier, Ludwigsburg
FR - SO	12. - 14.	ASF-Klausurtagung, Eningen
MO	15.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
SA	20..	Doris Schröder-Köpf im Gespräch mit Nils Schmid, Mannheim und Heidelberg

MÄRZ 2016

DI	01.	Iris Berben im Gespräch mit Nils Schmid, Stuttgart
MI	09.	Endspurtkundgebung mit Sigmar Gabriel, Karlsruhe
SO	13.	Landtagswahl, Baden-Württemberg
SO	13.	Präsidium, Stuttgart
MO	14.	Präsidium, Stuttgart
MO	14.	Landesvorstand, Stuttgart
FR	18.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
SA - SO	19.- 20.	AGS-Klausurtagung
SA	19.	ASJ-Landesvorstand, Stuttgart
DI	29.	60 plus-Landesvorstand, Stuttgart

APRIL 2016

FR	08.	Präsidium, Stuttgart
DI	12.	Talk-Too Telefonversammlung mit allen Mitgliedern
FR	15.	Telefonkonferenz mit Kreisvorsitzenden, LTW-Kandidierenden
FR	15.	Juso-Frauenernetzungstreffen, Freudenstadt
FR	15.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
SA	16.	Klausursitzung LaVo, MdL, MdB, MdEP, AG Vorsitzenden und Oberbürgermeister, Fellbach
SA - SO	16. - 17.	Juso-Verbandswochenende, Freudenstadt
SO	17.	Juso-Landesvorstand, Freudenstadt
MO	18.	AGS-Landesvorstand
DI	19.	AG 60 plus-Landesvorstand, Karlsruhe
FR	22.	Präsidium, Telefonkonferenz
SA	30.	Basiskonferenz, Böblingen
SA - SO	30.- 1.5.	ASJ-Klausur, Reichenau

MAI 2016

MO	02.	Landesvorstand, Telefonkonferenz
MI	11.	Juso-Landesvorstand, Stuttgart
FR	13.	Präsidium, Stuttgart
FR	13.	Landesvorstand, Stuttgart
FR	13.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
FR - SA	20. - 21.	AfB-Bundeskonferenz, Berlin
MO	23.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
DI	24.	AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart
SA - SO	28.- 29.	Juso-Neumitgliederseminar, Heilbronn

TERMINKALENDER 10/2015 - 09/2016

JUNI 2016

FR	03.	Präsidium, Stuttgart
FR	03.	ASG-Landesvorstand, Stuttgart
FR	03.	ASF-Landesausschuss, Mannheim
FR	03.	Veranstaltung der Bundes-ASF „Parieté“, Mannheim
SA	04.	Kreisvorsitzendenkonferenz, Stuttgart
SA	04.	Landesvorstand, Stuttgart
SA	04.	SGK-Landesvorstand, Stuttgart
MO	20.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
FR	24.	Antragskommission, Stuttgart
SA -	25.-	Juso-LDK, Tübingen
SO	26.	

JULI 2016

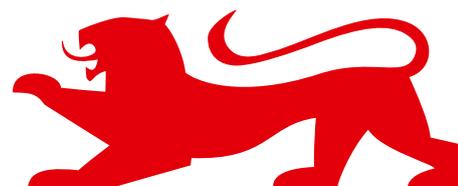
FR	01.	Präsidium, Telefonkonferenz
MO	04.	AfA-Landesvorstand (Telko)
SA	09.	Landesvorstand, Stuttgart
SA	09.	ASJ-Landesvorstand, Stuttgart
DI	12.	AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart
DI	12.	AG 60 plus-Veranstaltung „Pflege“, Stuttgart
MI	13.	Juso-Landesvorstand, Stuttgart
SA	16.	SGK-Landesvorstand, Stuttgart.
SA	16.	AG Migration und Vielfalt – Klausurtagung, Heilbronn
MO	18.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
FR	22.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
SA	23.	Klausursitzung LaVo, MdL, MdB, MdEP, AG-Vorsitzende, OBs, Kreisvorsitzende, Vorstand der Antragskommission, Stuttgart
SO	31.	Klausurtagung Juso-Landesvorstand, Ludwigsburg

SEPTEMBER 2016

SA	03.	AG Migration und Vielfalt, Landesvorstand, Freiburg
MO	05.	AfA-Landesvorstand, Stuttgart
FR	09.	Präsidium, Telefonkonferenz
DI	13.	AG 60 plus-Landesvorstand, Stuttgart
FR	16.	Präsidium, Stuttgart
FR	16.	Antragskommission, Stuttgart
SO	18.	Juso-Landesausschuss, Esslingen
Mo	19.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
Fr	23.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart
Sa	24.	Landesvorstand, Stuttgart
Sa	24.	ASJ-Landesvorstand, Stuttgart
Sa	24.	ASG-Landesvorstand, Stuttgart

OKTOBER 2016

SA	08.	Juso-Frauenvernetzungstreffen, Stuttgart
FR	14.	Präsidium, Telefonkonferenz
SA -	15. -	Juso-Verbandswochenende,
SO	16.	Karlsruhe
MO	17.	AGS-Landesvorstand, Stuttgart
DI	18.	ASF-Landesvorstand, Stuttgart



 www.spd-bw.de

 bawue@spd.de

 facebook.com/spdbw

 instagram.com/spd_bawue